

Das Journal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen



WestfalenSport

MEISTER

VIER NEUE IN DER OBERLIGA
**GEKOMMEN,
UM ZU BLEIBEN**

3

Juni 2026

Auf unseren Sport.



Partner des Amateur Fußballs.



Liebe Vereinsvertreterinnen, liebe Vereinsvertreter!



Die Fußball-Weltmeisterschaft zieht derzeit Millionen Menschen in ihren Bann. Viele, auch von Ihnen, verfolgen die Spiele trotz Augenringen am nächsten Morgen wegen der Anstoßzeiten, und fiebern mit der deutschen Mannschaft.

Doch was hat eine Weltmeisterschaft eigentlich mit uns als Landesverband und mit unseren Vereinen in Westfalen zu tun?

Auf den ersten Blick scheint die Distanz groß. Hier die internationale Bühne mit den besten Spielern der Welt, dort die vielen Ehrenamtlichen, Trainer*innen, Schiris, Übungsleiter*innen und Vorstände, die Woche für Woche den Sport vor Ort ermöglichen. ABER ohne Sie, ohne die Basis gäbe es die Spitze nicht.

Jede sportliche Karriere beginnt in einem Verein. Dort werden die ersten Pässe gespielt und die ersten Erfahrungen in einer Mannschaft gesammelt. Unsere Vereine leisten damit weit mehr als sportliche Ausbildung. Sie vermitteln Werte, schaffen Gemeinschaft und bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine sportliche Heimat.

Eine Weltmeisterschaft kann uns deshalb vor allem eines geben: Motivation. Sie zeigt die Begeisterung, die unser Sport auslösen kann. Sie macht Lust darauf, selbst aktiv zu werden – auf dem Fußballplatz, der Laufbahn oder im Ehrenamt. Erfahrungsgemäß interessieren sich nach großen internationalen Turnieren wieder mehr Menschen für Sportangebote in den Vereinen, vor allem Kinder.

Für den FLWV bedeutet das, die Rahmenbedingungen für unsere Vereine weiter zu verbessern. Da kann ich Ihnen vor allem das Kindertrainer*innen-Zertifikat ans Herz legen. Eine Kurzausbildung, die alle, die es machen, keinen Cent kostet. Das Bezahlen übernehmen die Profiklubs in Westfalen. Also überlegen Sie doch noch einmal, wer in Ihrem Verein dafür infrage käme. Denn die nachhaltige Wirkung einer Weltmeisterschaft entsteht nicht in den Stadien, sondern dort, wo Sport dauerhaft gelebt wird: in unseren Vereinen und auf unseren Sportanlagen in ganz Westfalen. Dafür gilt Ihnen mein besonderer Dank. Sie sorgen dafür, dass der Sport in Westfalen lebendig bleibt – und dass aus Begeisterung langfristiges Engagement werden kann.

Herzlichst Ihr

Manfred Schnieders
Präsident

DURCH ANKLICKEN/BERÜHREN DER BILDER/ÜBERSCHRIFTEN

GELANGEN SIE DIREKT ZUR SEITE/ZUM ARTIKEL.

6

ÖSPERIX UND DAS GALLISCHE DORF MAASLINGEN
„Geht auf Fußball, Fußball ist geil.“ So steht es auf der Startseite des SC Rot-Weiß Maaslingen. Und noch gelber ist für den Klub von der FVW-Kreis-Mitteln-Lübbecke, der in der kommenden Saison in der Oberliga Westfalen spielt – und zwar zum ersten Mal in seiner fast 80-jährigen Geschichte.

VORBEREITUNG AUF SCHWERWICHTIGE WETTBEWERBE
Die Spieler des SC Rot-Weiß Maaslingen sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen. Die Spieler sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen. Die Spieler sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen.

18

WESTFÄLIN BEI DEN SPECIAL OLYMPICS IM SAARLAND
Sie ist 20 Jahre alt, spielt seit acht Jahren Fußball und hatte bereits fast 40 Vorkampftore. Jona Walter ist aktuelle Fußballerin von Blau-Weiß Aase und lässt sich nicht aufhalten – weder von ihren Verletzungen, noch von ihrem Handicap. Jona ist nicht nur Fußballerin, sondern in ihrem Freizeitbereich ihre Bewegungskollegin. Auch das Sprechen fällt ihr schwer.

SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES IM VISIER
Die Spielerinnen des SC Rot-Weiß Maaslingen sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen. Die Spielerinnen sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen.

28

HITZESCHLACHT ZUM AUFTAKT DER KROMBACHER WESTFÄLEN Ü-CUPS
Bei nahezu tropischen Temperaturen lieferten sich die U14- und U16-Mannschaften sowie U12-Frauen wahre Hitzeschlachten zum Auftakt der Krombacher Westfalen Ü-Cups im Schulzentrum Kamen. Die Heimaufstellungen der gegnerischen Mannschaften SC hatten alle Hände voll zu tun, die Abwehr mit querschnell gestärkten zu versorgen.

REKORDSIEG BEI DEN Ü-CUPS
Die Spielerinnen des SC Rot-Weiß Maaslingen sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen. Die Spielerinnen sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen.

34

DFB-U16-JUNIORINNEN TREFFEN AUF U12-WESTFÄLENAUSWAHL
Ein Klassiker im Doppelpack stand zum Saisonabschluss für die U16-Juniorinnen des Deutschen Fußball Bundes (DFB) an. Vor den beiden Partien gegen England in Home Rhythmen besuchte die DFB-Team Kapitänin Marie von Baum Team die Heimaufstellung des SportCentrum Kamen. Auf dem Programm stand eine Trainingspartie mit der U12-Mädchen-Westfalenauswahl. Mit dabei in DFB-Dress: Maryam Baf, ehemaliges Mitglied des FVW-Mädchenmannschafts und aktuelle Spielerin von Borussia Dortmund.

36

ZWEI WESTFÄLISCHE REFEREES AUF DEM WEG NACH OBEN
Nach jeweils drei Jahren geht es für zwei westfälische Schiedsrichter eine Liga aufwärts. Für Felix Walter aus dem FVW-Kreis Siegen-Wittgenstein in die 2. Bundesliga und für Henry Schröder aus dem FVW-Kreis Detmold in die 3. Liga. Henry stand bereits mit 19 Jahren als Unterspieler in der Regionalliga West auf dem Platz und zuletzt auch bei Felix Walter in der 3. Liga als Assistent an der Linie. Im Interview berichten die beiden, was ihnen der Aufstieg bedeutet und warum ambitionierte Referees möglichst viele Spiele anschauen sollten.

42

BESONDERE AUSZEICHNUNG: FAVOUR ADESKAN IST GOLDFAS TALENT DES JAHRES
Mit dem „goldigen Talent des Jahres“ haben der FVW und sein langjähriger Partner goldgas, Sonderworte Anbieter von Kleidung sowie Gas- und Biogasprodukten, die bestehende Nachwuchsförderung um einen weiteren Baustein erweitert. Außerdem auf dem Programm: „goldiges Talent des Monats“ werden damit junge Athletinnen und Athleten ausgezeichnet, die über einen längeren Zeitraum durch besondere Leistungen und eine herausragende Entwicklung überzeugen konnten.

50

WESTFÄLISCHER NACHWUCHS GLÄNZT MIT TOP-LEISTUNGEN UND DM-NORMEN
Tata hochschulmännliche Hita präsentieren sich die westfälischen Athletinnen und Athleten bei den westfälischen Meisterschaften in Gladbach und Lage im Juni 2024. Die Liste: zahlreiche DM-Normen und persönliche Bestleistungen.

WESTFÄLISCHER NACHWUCHS GLÄNZT MIT TOP-LEISTUNGEN UND DM-NORMEN
Die Spielerinnen des SC Rot-Weiß Maaslingen sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen. Die Spielerinnen sind in der Vorbereitung auf die Saison 2025/26 in der Oberliga Westfalen.

48

„EINTRITTSGELD“ FÜR KINDERSPIELE BEIM SV TÜRKIYEMSPOR BOCHUM
Beim Bochumer Verein SV Türkiyemspor geht es ab sofort Discounter für F- und G-Klassen. Was nach einem Aufheben der Eintrittsgelder für Appoinement gemeint. Die Idee hatte Erikas Ostik. Im Rahmen seiner Ausbildung zur Vereinsmanagerin/Leitung musste er in einem Verein ein Projekt seiner Wahl umsetzen und durchführen.

- 3 Editorial
- 4 Inhalt
- VIER NEUE IN DER OBERLIGA: GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN**
- 6 Ösperix und das gallische Dorf Maaslingen
- 8 TuS Hordel will mit jungem Kader mitmischen
- 10 Westfalia Kinderhaus freut sich auf drei Stadtderbys
- 14 Horsthausens Aufstieg ist kein Wunder

- FLWV**
- 16 DFB-Punktespiel: Platin-Vereine ausgezeichnet
- 17 DNA Sports wird Partner des FLWV
- 18 Westfälin bei den Special Olympics im Saarland
- 20 AOK-Gesundheitstipp: Draußen spielen und lernen
- AMATEURFUSSBALL**
- 22 Souveräner Sieg für den SC Verl im Finale des Krombacher Westfalenpokals
- 24 FC Schalke 04 gewinnt den Westfalenpokal der Frauen
- 26 SUPER GREENKEEPER 2026 gesucht
- 27 FLWV und WestLotto zeichnen fairste Teams der Saison 2025/26 aus
- 28 Hitzeschlacht zum Auftakt der Krombacher Westfalen Ü-Cups

- JUNIOR*INNEN**
- 30 Abwechslungsreiche Länderpokale für FLWV-Talente
- 32 REWE und FLWV begeistern mit neuen Trikots und einem unvergesslichen Tag
- 34 DFB-U16-Juniorinnen treffen auf U12-Westfalenauswahl
- 36 Zwei westfälische Referees auf dem Weg nach oben
- 38 Panorama

- LEICHTATHLETIK**
- 40 goldgas Talent Ilja Reimchen: Technikfan mit Kampfgeist
- 42 Besondere Auszeichnung: Favour Adeskann ist das erste goldgas Talent des Jahres
- 46 Aktuelles aus der Leichtathletik
- 48 Westfalens Nachwuchs glänzt mit Top-Leistungen und DM-Normen
- AUS DEN FLWV-KREISEN**
- 50 „Eintrittsgeld“ für Kinderspiele bei Türkiyemspor Bochum
- 52 Vorschau/Impressum



Oberliga-Novize Maaslingen will auf der Euphorie Welle weiterschwimmen

ÖSPERIX UND DAS GALLISCHE DORF MAASLINGEN

„Geil auf Fußball. Fußball ist geil.“ So steht es auf der Startseite des SC Rot-Weiß Maaslingen. Und noch geiler ist es für den Klub aus dem FLVW-Kreis Minden-Lübbecke, der in der kommenden Saison in der Oberliga Westfalen spielt – und zwar zum ersten Mal in seiner fast 80-jährigen Geschichte.

Günter Schneider
Foto: Lukasz Waglewski

Souverän hat sich die erste Mannschaft des 1947 gegründeten Vereins die Meisterschaft in der Westfalenliga 1 geholt, acht Punkte waren es am Ende vor dem Mitaufsteiger Westfalia Kinderhaus. „Der Aufstieg ist verdient“, meint daher auch Trainer Sergej Bartel. „Schon das Jahr davor war gut, jetzt haben wir noch einen obendrauf gesetzt.“

Nach einem etwas durchwachsenen Start in die Saison 2025/26 mit Schlappen am zweiten und dritten Spieltag gegen Ostinghausen (0:1) und Kinderhaus (2:5) war die Truppe um Kapitän Lukas Franzmeier nicht mehr aufzuhalten. 27 Partien in Folge blieben die Rot-Weißen ungeschlagen, und schon am drittletzten Spieltag war mit einem 1:0 gegen den FSC Rheda der Sprung in die Oberliga perfekt. „Da haben wir ordentlich gefeiert“, verrät Sergej Bartel.

VORFREUDE AUF SCHWERGEWICHTE WIE LIPPSTADT

Ein Jahr zuvor fehlte lediglich ein mickriger Punkt hinter dem TuS Hiltrup, der am 1. Juni 2025 ebenfalls als Neuling den Fahrstuhl nach oben drückte. Nun macht sich also das kleine gallische Dorf mit seinen gerade einmal 430 Einwohnern daran, Schwergewichte des westfälischen Amateurfußballs wie etwa den SV Lippstadt 08 herauszufordern. „Dass wir jetzt mit solchen Vereinen in einer Liga spielen, ist schon etwas Besonderes“, findet Maaslingens Coach und fügt an: „Auch wenn wir das Ziel Oberliga schon länger im Blick hatten, wird es eine ganz neue Erfahrung für uns. Wir lernen andere Gegner und neue Sportplätze kennen, die Gegner haben mehr Qualität. Darauf freuen wir uns!“

Der tapfere Kämpfer Ösperix nimmt es also nun mit einigen Großen in der Oberliga auf. Ösper heißt der nur 15 Kilometer kurze Fluss, der sich durch Petershagen und einige Nachbargemeinden schlängelt, ein Zufluss der Weser. Den Namen nutzte der Verein geschickt für Marketingzwecke, nicht nur die Sportanlage an der Maaslinger Straße wurde vor drei Jahren in Ösper-Sport-Park umbenannt, sondern auch der dem berühmten Asterix stark ähnelnde mutige Gallier ist seitdem als Maskottchen bei den Rot-Weißen äußerst präsent. „Wir leben unseren Status als kleines gallisches Dorf schon ganz gut aus“, gibt der Sportliche Leiter Daniel Giesecking, der sich bei den Rot-Weißen auch ums Sponsoring kümmert, gerne zu.

In der neuen Serie und in einem stärkeren Umfeld muss der Oberliga-Neuling aus dem kleinen Maaslingen nun beweisen, ob er für diese Aufgabe schon gut genug aufgestellt ist. Zwar spielen die Rot-Weißen bereits seit 1986 überkreislich und seitdem ging es nach meistens oben, aber erst 2023 gelang der Wiederaufstieg in die Westfalenliga. Nun also das Abenteuer Oberliga. „Das war das Ziel. Wenn du im Vorjahr so knapp scheiterst und nur Zweiter wirst, willst du in der nächsten Saison bestimmt nicht als Dritter einlaufen“, macht Sergej Bartel klar.

Mit einem eingespielten Team will der Aufsteiger der Konkurrenz die Stirn bieten. Spieler wie der schon genannte Kapitän und Innenverteidiger Lukas Franzmann sowie unter anderem Außenstürmer Kilian Schöpe und Angreifer Bastian Rode gelten als Maaslinger Urgesteine, die jeweils schon einige Jahre im Klub am Ball sind. Zugänge sind noch geplant, aber diese müssen sich in ein stimmiges Gesamtbild einfügen. „Der ganze Verein ist ein Kollektiv, und die erste Mannschaft hat einen eingeschworenen Stamm“, weiß Daniel Giesecking. „Die Jungs müssen daher nicht nur sportlich, sondern auch menschlich zu uns passen.“

„**„AUCH WENN WIR DAS ZIEL OBERLIGA SCHON LÄNGER IM BLICK HATTEN, WIRD ES EINE GANZ NEUE ERFAHRUNG FÜR UNS.“**

(RW MAASLINGENS TRAINER SERGEJ BARTEL)

Der Kader soll auf jeden Fall in der Breite wachsen, allein schon, weil in der Oberliga acht Spieltage mehr zu absolvieren sind als eine Etage tiefer. Und auch wenn es ab August sicher mit dem Punktesammeln deutlich schwieriger werden dürfte, ein kurzer Ausflug soll es für die Maaslinger in der fünften Spielklasse Deutschlands nicht werden. Die Rot-Weißen sind gekommen, um zu bleiben. „Wir trauen uns dieses Niveau zu und möchten uns in der Oberliga etablieren“, betont Daniel Giesecking.

MEHR FANS PRO HEIMSPIEL ALS DAS DORF EINWOHNER HAT

So viel ist klar: Der Neuling wird von einer Welle der Euphorie getragen. In der Westfalenliga kamen im Schnitt fast 500 Zuschauer pro Heimspiel, mehr als das Dorf Einwohner hat. Zwar hat die Oberliga Westfalen etwa durch den Regionalliga-Aufstieg der SG Wattenscheid 09 und den Sturz von Rot-Weiss Ahlen in die Westfalenliga jetzt zwei große Namen weniger, dennoch dürften die Fans im kleinen Maaslingen jeder Partie entgegenfiebern.

Nun muss nur noch der Unterbau mitwachsen. Denn bisher hat es nur die erste Mannschaft in höhere Regionen des Amateurfußballs geschafft, die Reserve spielt nur in der Kreisliga B, die A- und B-Junioren jeweils in der Kreisliga A. „Da wollen wir uns in den nächsten Jahren verbessern, damit die Lücke nach oben hin nicht so groß ist“, kündigt Daniel Giesecking an.

Ösperix ist jedenfalls nicht bange vor den kommenden Aufgaben – das kleine gallische Dorf Maaslingen ist für das Abenteuer Oberliga bereit. ■



Party pur gabs nach dem Aufstieg an der Hordeler Heide

DJK TUS HORDEL: NACH DURCHMARSCH MIT JUNGEM KADER MITMISCHEN

Rauschend war die Party am 31. Mai im Stadion Hordeler Heide. Die DJK TuS hatte das letzte Spiel in der Saison 2025/26 zum Dorffest ausgerufen, schließlich wollte die Meisterschaft in der Westfalenliga 2 und somit die Rückkehr in die Oberliga ordentlich gefeiert werden. Zum Ausklang gab es einen furiosen 6:1-Sieg über die SSV Buer, der Aufstieg stand allerdings schon vorher fest. „Wir waren fußballerisch vielleicht nicht die beste, aber mit Sicherheit die geilste Truppe“, findet TuS-Manager Jörg Versen.

Heiko Buschmann
(Fotos: DJK TuS Hordel)

Nur drei Jahre nach dem bitteren Gang in die Landesliga mischen die Bochumer nun wieder in der fünfhöchsten Spielklasse mit, nach dem Wiederaufstieg in die Westfalenliga im Mai 2025 gelang nun unter Trainer Mirko Talaga der direkte Durchmarsch. „Das Abrutschen in die Landesliga war für uns ein Schock, nachdem wir im Jahr davor noch gegen den 1. FC Gievenbeck um den Aufstieg mitgespielt haben“, gibt Jörg Versen zu. „Aber wir haben danach im Verein die richtigen Schlüsse gezogen und gemeinsam gute Arbeit geleistet. Mirko und ich sind dann zum Vorstand gegangen und haben unsere Vorstellungen mitgeteilt, wie es weitergehen kann. Das Konzept kam an und trägt jetzt Früchte.“

GUTE NACHWUCHSARBEIT IN KOOPERATION MIT BOCHUMER-TALENTWERK

Die Grundlage für den Erfolg liegt vor allem in der starken Ausbildung. Schon seit 2013 arbeiten die DJK und der VfL Bochum

im Nachwuchsbereich zusammen, 2024 wurde Hordel Kooperationsverein des Talentwerks des Zweitligisten. In Jona Kalkoff kickt ein früherer Bochumer Jugendspieler für die Grün-Weißen. Aus der eigenen U19 zieht der TuS jedes Jahr mindestens drei Talente in die erste Mannschaft hoch, die unter Mirko Talaga auch faire Einsatzchancen erhalten.

Der Ex-Hiltroper Coach geht nun in seine fünfte Saison an der Hordeler Heide und will mit dem Aufstiegs-kader plus gezielten Neuzugängen die Herausforderung eine Etage höher annehmen. In Tarid Ould Seltana (Wattenscheid 09), Jasper Strojjan (TSG Sprockhövel), Diego-Alessandro Micha (Wuppertaler SV U19, zuvor in der Jugend von Borussia Dortmund ausgebildet), Stefan Andric und Sahan Biyik (beide Westfalia Herne U19) haben Talaga und Versen einige vielversprechende Kicker in den Bochumer Westen geholt. Hinzu kommen Torhüter Lennox Kappler sowie Nawid Nimako-Doffur und Paul Trabert aus der eigenen Westfalenliga-A-Jugend. Den Verein verlassen haben Patrick Rudolph (SW

Wattenscheid 08), der beruflich und familiär bedingt mit dem Fußball kürzertreten will, sowie Maurice Post, Cedric Linder, Ledion Shefketi, Lasse Ernst (alle TuS Harpen), Jonas Kordt (Weitmar 45), Luis Berghaus (SV Bommern) und Kota Ichijo (Ziel unbekannt).

„KÖNIGSTRANSFERS“ BRACHTEN OFFENSIVPOWER

15 Spieler aus dem aktuellen Kader bilden das Korsett für die neue Runde nun in der Oberliga. In der Truppe um Kapitän Marcel Erdelt gelten vor allem Keeper Sven Möllerke und Mittelfeld-Lenker Fynn Albers als wichtige Korsettstangen. Als echte Verstärkungen haben sich auch die beiden Stürmer Justin Sarpong und Philipp Agbado erwiesen. Sarpong kam vor zwei Jahren vom TVD Velbert nach Hordel und hatte zuvor in der näheren Umgebung beim BV Hiltrop und bei Concordia Wiemelhausen gekickt. Mit 26 Treffern wurde der 26-jährige Torschützenkönig in der Westfalenliga 2. Der Ghanaer Agbado (20) wechselte im vorigen Sommer aus Villena in Spanien zur DJK und steuerte neun Buden zum Aufstieg bei. Jörg Versen bezeichnet die Angreifer sogar als „Königstransfers“, die dem Team die nötige Power vorne gebracht hätten.

VfL-LEGENDE „TOTO“ LOSILLA NEUER CO-TRAINER

Der prominenteste Zugang aber kommt von der Castroper Straße: Anthony „Toto“ Losilla. Der langjährige Kapitän des VfL Bochum hatte vor einem Jahr seine aktive Karriere beendet und war in den Trainerstab von VfL-Chefcoach Uwe Rösler gerückt. In Hordel wird der Franzose ebenfalls der Assistent an der Seitenlinie sein, hier eben von Mirko Talaga. „Ich freue mich riesig auf die Zusammenarbeit. Anthony Losilla ist ein richtig cooler Typ“, sagte der 41-Jährige gegenüber der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ (WAZ) und führte mit Blick auf Losilla aus: „Die Gespräche, die wir geführt haben, waren absolut top. Ich bin komplett davon überzeugt, dass

Die Jungs ließen Trainer Mirko Talaga hochleben



„NACH DEM ABSTIEG IN DIE LANDESLIGA HABEN WIR IM VEREIN DIE RICHTIGEN SCHLÜSSE GEZOGEN UND GEMEINSAM GUTE ARBEIT GELEISTET. UNSER KONZEPT TRÄGT JETZT FRÜCHTE.“

(JÖRG VERSEN, MANAGER DER DJK TUS HORDEL)

er mit seiner großen Erfahrung mir und der Mannschaft in der neuen Saison sehr großen Input geben wird.“

Der 40-Jährige ist an der Hordeler Heide schon etwas länger ein Stammgast, spielt sein Sohn Julian doch bereits seit vier Jahren in der Nachwuchsabteilung der Grün-Weißen und wird in der kommenden Saison mit der U15 in der Regionalliga West auflaufen.

Bis Losilla junior für die erste Mannschaft in Frage kommt, wird es zwar noch etwas dauern. Eine gute sportliche Perspektive will der frühere langjährige Oberligist ihm und anderen vielversprechenden Talenten aber auf jeden Fall bieten können – und das möglichst in genau dieser Spielklasse. „Wir wollen uns in der Oberliga behaupten“, macht der umtriebige Manager Jörg Versen klar.

Im Vergleich zu früheren Zeiten hat die Staffel zwar ein wenig an Glanz verloren, aktuell sind in Wattenscheid 09 und Rot Weiss Ahlen zwei große Namen nach oben beziehungsweise unten verschwunden. „Die Tradition fehlt ein bisschen“, meint Jörg Versen. Gerade die SGW hätte den Hordelern ein volles Haus und heißes Derby beschert, aber: „Natürlich gönnen wir den 09ern den Aufstieg in die Regionalliga. Und da sind ja immerhin noch Vereine wie der SV Lippstadt 08 und die Spielvereinigung Erkenschwick dabei, die einiges an Fans mitbringen.“

An der Hordeler Heide sind sie bereit für Duelle mit klangvollen Gegnern. Mit frischem Jugendstil und der richtigen Einstellung soll es diesmal kein böses Erwachen geben – und der Aufenthalt in der Oberliga Westfalen zur Dauerangelegenheit werden. ■



Totale Ekstase herrschte in Kinderhaus nach dem späten Ausgleich

SC WESTFALIA KINDERHAUS: MÜNSTERANER KLUB FREUT SICH AUF DREI STADTDERBYS

Am Pfingstmontag ist Showdown auf der Sportanlage Große Wiese in Münster. Der Tabellenzweite Westfalia Kinderhaus hat den Verfolger SC Peckeloh zu Gast, nur ein Punkt noch, und der SCW würde zum ersten Mal in seiner über 100-jährigen Vereinsgeschichte in die Oberliga Westfalen aufsteigen.

Günter Schneider
Fotos: Stefan Wietzorek

Das Match wird zum Krimi, Peckeloh geht Sekunden vor der Pause durch Mick Schüttpelz mit 1:0 in Führung, doch gleich nach dem Seitenwechsel kann Luis Jan Haverland auf 1:1 stellen. Das Ergebnis würde für die große Sause nach dem Schlusspfiff reichen. Doch als Ekin Zan in der 80. Minute zum 2:1 für den SCP trifft, beginnt in Kinderhaus das Zittern. „Und dann hätte es ein Drehbuchautor kaum besser schreiben können“, glänzen bei Martin Lambert noch heute die Augen, wenn Westfalias Fußball-Abteilungsleiter an den Nachmittag des 25. Mai zurückdenkt.

Es läuft bereits die zehnte Minute der Nachspielzeit, wegen des heißen Wetters gesteht Schiedsrichter Durica Dzijan den Spielern je Halbzeit eine Trinkpause zu und lässt entsprechend länger spielen, dann sorgt Semih Daglar für Ekstase in Kinderhaus. Der Top-Torjäger der Schwarz-Weiß-Grünen, am Ende der Saison mit 20 Buden drittbester Goalgetter in der Westfalenliga 1, drückt den Ball zum 2:2 über die Linie: Das ist der nötige Zähler – und Westfalia Kinderhaus Platz zwei hinter Meister Rot-Weiß Maaslingen nicht mehr zu nehmen. Und weil der SC Wiedenbrück durch den Zwangsabstieg von Fortuna Düsseldorf in der Regionalliga bleiben darf, bleibt der Elf von Trainer Philipp Just der Umweg über die Relegation gegen den Vizemeister der Staffel 2 erspart, es geht direkt hoch in die Oberliga. „Das war schon ein ganz besonderer Tag“, nickt Martin Lambert.

Nicht nur „Pesi von der Wiese“, das nach Vereinsgründer Alois Sundorf – genannt „Onkel Pesi“ – getaufte Kinderhäuser Maskottchen im Fell eines Chamäleons war nach dem Drama mit Happy End kaum zu bändigen.

BIS 2018 NOCH IN DER BEZIRKSLIGA

Der Aufstieg des im Frühjahr 1920 von fußballbegeisterten jungen Männern in der Gaststätte Waldschlößchen an der

”

**„WIR DENKEN NICHT:
OBERLIGA, OH GOTT, WIE
SOLLEN WIR DAS DENN
SCHAFFEN?“**

**(MARTIN LAMBERT, TEAMMANAGER
SC WESTFALIA KINDERHAUS)**

Grevener Straße gegründeten Vereins ist in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlich. Bis 2018 war Westfalia Kinderhaus nicht über die Bezirksliga hinausgekommen, dann ging es Schlag auf Schlag. 2020 gelingt bereits der Sprung in die Westfalenliga, in den letzten vier Jahren schließt die Truppe immer unter den Top vier der Tabelle ab, darunter schon 2024 Rang zwei, der aber damals nicht zum Aufstieg reichte. „Wir haben es in den letzten Jahren mehrfach versucht“, bemerkt Martin Lambert. „Nun hat es geklappt. Zwischendurch waren wir sogar mal Tabellenführer, konnten aber die gute Leistung nicht über die ganze Spielzeit halten.“ Mit sechs Punkten Vorsprung auf den SC Peckeloh war es am Ende dennoch eine saubere Zieleinfahrt.

DREIFACH-AUFSTIEG DER HERREN-TEAMS

Das Geheimnis des Erfolges? „Gute und harte Arbeit“, nennt der Teammanager vermeintliche Grundtugenden als Garanten für den Aufschwung, den der Sportliche Leiter Holger Möllers eingeleitet hat. Besonders schön: Nicht nur die erste Mannschaft feierte Ende Mai einen Aufstieg, sondern auch die zweite und



Medienpartner



Semih Daglar macht in der zehnten Minute der Nachspielzeit den Aufstieg perfekt

dritte Mannschaft. Während die Reserve ab Sommer in der Bezirksliga spielt, geht die erst voriges Jahr neuformierte Dritte in der Kreisliga B an den Ball.

Mit rund 2.800 Mitgliedern – davon mehr als 50 Prozent Kinder und Jugendliche – zählt Westfalia Kinderhaus zu den größten Sportvereinen in Münster. Um den Namen zu erklären, hilft ein Blick in die Vergangenheit: Im Jahr 1333 wurde weit vor den Toren der Bischofsstadt ein Heim für Leprakranke eingerichtet. Heute hat der 1903 zu Münster eingemeindete Stadtteil rund 16.500 Einwohner, und in dem ehemaligen Gebäude ist das Leporamuseum, das die Historie dieser Krankheit im Mittelalter nachzeichnet, untergebracht.

Zurück zur sportlichen Geschichte der Schwarz-Weiß-Grünen. Wenn der Neuling im August zum ersten Mal in der Oberliga



Westfalen antreten wird, dann befindet er sich in guter Gesellschaft. Denn erstmals werden in der Geschichte der Staffel vier Münsteraner Vereine dort vertreten sein: neben der U23 von Drittligist Preußen noch der 1. FC Gievenbeck, der Vorjahresaufsteiger TuS Hilstrup und nun eben auch Westfalia Kinderhaus. „Die vielen Derbys sind natürlich schön. Da gibt es eine gewisse Rivalität, vor allem die Spiele gegen Gievenbeck waren in den vergangenen Jahren oft eng“, wirft Martin Lambert ein. „Und der TuS Hilstrup ist uns voriges Jahr in der Westfalenliga abhandengekommen. Nun freuen wir uns darauf, eine Klasse höher gegeneinander anzutreten.“ Hinzu kommen Duelle mit dem FC Eintracht Rheine, wegen der kurzen Entfernung ist das auch eine Art Derby.

GIEVENBECK, HILSTRUP UND MÜNSTER FISCHEN IM SELBEN TEICH

In der Oberliga will der Neuling mit einer eingespielten Mannschaft mithalten. Zugänge kommen, wie schon in den Vorjahren, aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Mit dem 1. FC Gievenbeck etwa herrscht ein regelmäßiger Tauschverkehr. Wechselten vor einem Jahr in Felix Ritter, Fabian Witt und Malte Wesberg drei Kinderhäuser zum Nachbarn, haben nun Benedikt Fallbrock und Nicholas Schunke den umgekehrten Weg gesucht. „Gievenbeck, Hilstrup und wir fischen sicher mit einigen anderen Vereinen aus der Umgebung im selben Teich“, weiß Martin Lambert. „Bisher war es aber so, dass wir die Perspektive Oberliga nicht anbieten konnten.“

Grundsätzlich wollen Trainer Philipp Just und sein „Co“, der frühere Profi und kanadische Nationalspieler Massih Wassey, auch eine Etage vornehmlich mit jungen Spielern den Etablierten Paroli bieten. „Wir denken nicht: Oberliga, oh Gott, wie sollen wir das denn schaffen?“, sagt Martin Lambert selbstbewusst.

Im Gegenteil: Bei der Aussicht auf viele Münsteraner Derbys und Duelle gegen renommierte Gegner überwiegt ganz klar die Vorfreude. Die Euphorie ist auf der Großen Wiese in Kinderhaus immer noch zu spüren. ■

Komm, wir gehen raus.

Zusammen machen wir Bewegung zum Spaziergang

Kein Stress, kein Leistungsdruck: Wir zeigen dir einfache Wege zu mehr Aktivität an der frischen Luft – mit passenden Angeboten und Tipps.

Mehr Informationen auf aok.de/nw/draussen-bewegen

Starte jetzt.





HORSTHAUSENS AUFSTIEG KEIN WUNDER, SONDERN JAHRELANG GEWACHSENER ERFOLG

Sechs Punkte Vorsprung auf den Tabellendritten DSC Wanne-Eickel, der zu besten Zeiten mal Zweitligist war, und sogar 27 Zähler mehr auf dem Konto als der SC Westfalia Herne, der als Drittlletzter den bitteren Gang in die Landesliga antreten musste: Die Sportvereinigung Horsthausen ist im Herner Fußball inzwischen das Maß aller Dinge, die beiden früher deutlich größeren und bekannteren Nachbarn wurden abgehängt.

Heiko Buschmann
Foto: Jonas Richter

Als Vizemeister der Westfalenliga 2 hinter der DJK TuS Hordel ging es für die Blau-Weißen nach oben. In der kommenden Saison ist der 1912 als Victoria Horsthausen gegründete und nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem VfL Horsthausen fusionierte Verein erstmals in der Oberliga Westfalen am Ball. „Das ist für uns noch gar nicht richtig zu greifen“, gibt Trainer Marc Gerresheim zu.

GUTE ATMOSPHÄRE ENTSCHEIDEND

Er ist einer der Väter des Erfolges, auch wenn sich der 44-Jährige selbst nicht gerne in den Vordergrund stellen möchte. „Der Erfolg basiert auf Teamwork. Bei uns arbeiten viele Menschen seit Jahren toll zusammen“, sagt Marc Gerresheim. Fakt ist allerdings: Der

frühere Oberligaspieler hat die SpVgg im Sommer 2012 als Coach übernommen – und zwar in der Kreisliga A. In seiner nunmehr 15. Saison in dieser Funktion geht es vier Spielklassen höher weiter, ein rasanter Aufstieg, den in Horsthausen wohl niemand für möglich gehalten hätte. „Wir hatten uns nicht vorgenommen, dieses oder jenes Ziel zum Zeitpunkt X zu erreichen“, wiegelt der als Firmenkundenberater bei der Sparkasse angestellte Banker ab. „Die Atmosphäre im Verein ist entscheidend, wir gehen gut miteinander um. Und wenn du dann noch Talent in der Mannschaft hast, dann ist so ein Aufstieg möglich.“

2023 gelang erst der Sprung von der Landes- in die Westfalenliga, jetzt also ist man fußballerisch in der höchsten Etage Westfalens angekommen. „Nach Platz sechs und fünf in den Vorjahren haben

Horsthausen ist zum ersten Mal in die Oberliga aufgestiegen und gekommen, um zu bleiben

wir schon ein bisschen Blut geleckt und geguckt, was möglich ist“, verrät der Sportliche Leiter Ulrich Kirchmeyer. Aber: „Es ist noch nicht so lange her, dass wir in der Landesliga gegen den Abstieg gekämpft haben. Erst mit dem Ende der Coronazeit lief es besser. Den Aufstieg in die Westfalenliga vor drei Jahren haben wir zwar nicht geplant, es hätte auch wieder runtergehen können, aber danach haben wir uns Stück für Stück vorne eingeknistet.“

Am Ende war noch nicht einmal eine Relegation gegen den Vizemeister der Staffel 1 notwendig, um künftig mit westfälischen Top-Teams wie dem ASC 09 Dortmund oder dem SV Lippstadt 08 das Vergnügen zu haben. „Das Spieltempo und die individuelle Klasse werden höher sein, außerdem haben wir weitere Fahrten“, weiß Marc Gerresheim. „Leider fallen Derbys wie gegen Westfalia, den DSC und Obercastrop weg, aber dafür haben wir es in der Oberliga mit Traditionsklubs wie Erkenschwick, aber auch vielen neuen, interessanten Gegnern zu tun“, ergänzt Uli Kirchmeyer.

Die Herausforderung nehmen sie in Horsthausen gerne an. „Den Mutigen gehört die Welt, den Anpassungsfähigen das Universum“, wird der Trainer etwas philosophisch. „Wir wollen in der Oberliga ein solider Partner sein und nehmen diese Aufgabe voller Vorfreude an.“ Uli Kirchmeyer macht klar: „Wir haben so viel Selbstvertrauen, zu sagen, dass wir drinbleiben können.“

Mit einer eingespielten Mannschaft soll der Klassenerhalt gelingen. Viele Spieler im aktuellen Kader sind schon seit Jahren für Horsthausen am Ball. Keeper Benjamin Carpentier etwa kam 2019 zur SpVgg und ist einer, der beispielhaft für das Miteinander im Verein ist. „Als unser Betreuer mal ausgefallen ist, hat er die Wäsche gemacht“, berichtet Marc Gerresheim.

Kapitän Tim Kilian, 2006 Deutscher A-Juniorenmeister mit dem FC Schalke 04, damals in einem Team mit den Weltmeistern

„**„DIE OBERLIGA WESTFALEN IST DIE BUNDESLIGA DER AMATEURE.“**

(MARC GERRESHEIM, TRAINER DER SPVGG HORSTHAUSEN)

Benedikt Höwedes und Mesut Özil, ist ebenfalls seit 2019 in Horsthausen am Ball. Dasselbe gilt unter anderem für Marvin Rupieper und Diyar Dilek, Niklas Schröder und Jan Griebisch sind sogar bereits seit 2016 in Horsthausen und haben jeweils den Sprung von der Jugend in die erste Mannschaft geschafft. Im Staff liebe sich diese Liste leicht fortsetzen. Ozan Balci kam 2013 zur SpVgg, war lange Spieler und ist inzwischen Co-Trainer. Torwart-Trainer Uwe Asshoff ist gar seit 1999 Horsthausener. Marvin Rathmann, seit 2017 Verteidiger der Sportvereinigung, rückt in den Trainerstab auf.

VIELE SPIELER SCHON LANGE IM VEREIN

„Wir haben eine seit Jahren eingespielte Truppe, in der Freunde zusammen auf dem Fußballplatz stehen“, nickt Uli Kirchmeyer. Er selbst wechselte 2018 in den nordöstlichen zu Sodingen gehörenden Herner Stadtteil und weiß: „Viele Spieler kommen auch wegen des Trainers zu uns.“

Während sich die erste Mannschaft nun in der laut Marc Gerresheim „Bundesliga der Amateure“ beweisen darf, muss der Unterbau noch wachsen. Mit insgesamt 21 Teams im Spielbetrieb ist die Sportvereinigung zwar von den Mitgliedern her inzwischen der größte Verein in Herne, aber die Reserve kickt nur in der Kreisliga A. Die A-Jugend musste sogar zwischenzeitlich abgemeldet werden, weil sich keine Spieler in der Altersklasse fanden. Zur neuen Saison geht jetzt eine neu gegründete A-Jugend an den Start.

„Die erste Mannschaft ist immer das Aushängeschild, aber natürlich sollen die Strukturen im Verein mitwachsen“, sagt Marc Gerresheim. „Die Perspektive, hier vielleicht Oberliga spielen zu können, ist natürlich ein starkes Argument. Damit sind wir sicher attraktiv für viele Jungs, die in der Umgebung viele Möglichkeiten haben und sich einen Verein aussuchen können.“

Sieben Neuzugänge haben er und Uli Kirchmeyer für die neue Saison nach Horsthausen locken können. Mehr müssen es auch nicht sein, die gewachsene Truppe nimmt die Herausforderung Oberliga Westfalen gerne an. ■



Ein Abend voller Geschichten und Best-Practice-Beispiele gab es im SportCentrum Kaiserau bei der Auszeichnung der Platin-Vereine

DFB-PUNKTESPIEL: SECHS VEREINE AUSGEZEICHNET

Westfalen führt! Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) hat so viele Vereine, die beim DFB-Punktespiel bereits das Platin-Level erreicht haben, wie kein anderer Landesverband. Sechs von ihnen trafen sich jetzt zu einem Abend voller Geschichten und Best-Practice-Beispiele.

Text und Foto: FLVW

FLVW-Präsident Manfred Schnieders hatte ins SportCentrum Kaiserau eingeladen: „Damit ich den Vereinen nicht einfach nur die Auszeichnung übergebe. In einer Runde mit mehreren können wir uns austauschen, voneinander profitieren und etwas Gutes zu essen gibt es auch noch“, so Schnieders. Das Essen musste dann aber nach hinten verschoben werden, so sehr waren die Vereine damit beschäftigt, die Gelegenheit für einen Austausch zu nutzen.

Schon bei der Vorstellungsrunde wurde von guten Beispielen erzählt. Jan von Joestbergen vom Königsborner SV berichtet gleich davon, wie sie einen Förderverein gegründet haben und so benachteiligten Kindern das Fußballspielen ermöglichen können. Jennifer Hörig vom TuS Dortmund-Rahm erklärt, dass sie einen Fußballschuh-Basar planen. „Auch das gibt Punkte für das Thema Umwelt- und Klimaschutz beim Punktespiel“, sagt sie. „Und es ist schnell gemacht!“ Da greift der eine oder andere gleich zum ausgelegten Kuli und schreibt mit.

Union Bochum-Bergen hat seine Punkte für die Nachhaltigkeit mittels eines Insektenhotels bekommen. „Haben wir auch noch irgendwo rumstehen“, ist die Reaktion von einigen darauf. Aber dann erzählt Tobias Bitter, dass es dazu eine Aktion mit den Kindergärten

Beim DFB Punktespiel sammeln Vereine Punkte, indem sie konkrete Maßnahmen in den Bereichen Vereinsentwicklung, Qualifizierung sowie Spielbetrieb & Fußballangebote umsetzen und online einreichen. Für die Punkte gibt es je nach Level unterschiedliche Sachpreise wie Ballpakete, Minitore oder Techniksets erhalten. Wer nach der Anmeldung eine Maßnahme, für die es zehn Punkte gibt, einreicht, bekommt z. B. einen Ballsack mit zehn Bällen.

gegeben habe. Da wurde gebastelt und gemalt und das Insektenhotel gemeinsam aufgestellt. „Das war gut für das Vereinsleben und neue Kinder haben wir so auch gefunden. Allerdings kann ich nicht sagen, wie gut es schon ausgebucht ist“, lacht Tobias.

„WER DA NICHT MITMACHT, IST SELBST SCHULD“

Thomas Kree vom SuS Scheidingen nickt. „Man muss einfach jemanden haben, der sich um das Punktespiel kümmert. Dann klappt das auch mit dem Platin-Level.“ Kress ist derjenige welche in Scheidingen. Seine Idee für die neuen Spielformen: Er hat die Abteilung Fußballtennis gegründet. Auch das wird eifrig mitgeschrieben. Matthias Hemcke von Rot-Weiß Unna erzählt davon, wie sie das Thema Kinder- und Jugendschutzkonzept angegangen sind. Neben dem Konzept gibt es jetzt auch einen Briefkasten, in dem man ganz anonym Hinweise oder Sorgen und Ideen einwerfen kann. „Wenn ihr Hilfe benötigt, wir können uns zu dem Thema gerne austauschen“, bietet Hemcke an. Und Philipp Liese von den DJK Sportfreunden Datteln bringt es dann auf den Punkt: „Das Punktespiel ist so unkompliziert, wer da nicht mitmacht, ist selbst schuld!“

700 Vereine sind es bereits in Westfalen, das ist eine Quote von 35 Prozent. Bei den reinen Fußballvereinen liegt die Quote noch höher. „Der Mehrwert ist enorm. Dabei geht es gar nicht nur um die Preise, die Maßnahmen sind so viel wertvoller“, sagt Mario Osterkamp vom Königsborner SV zusammenfassend. „Wir haben uns dadurch wirklich weiterentwickelt und neue Mitglieder gewonnen!“ ■

DNA SPORTS WIRD PARTNER DES FLVW UND STÄRKT AMATEUR-VEREINE MIT INNOVATIVEM SPONSORING-MODELL



Die Partnerschaft zwischen der DNA Sports GmbH und dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) bringt neue Impulse für die wirtschaftliche Unterstützung westfälischer Amateurvereine. Als neuer Partner des „Westfalen-Clubs“ setzt DNA Sports auf innovative Sponsoring-Lösungen, die Vereinen nachhaltigen Mehrwert bieten.

FLVW Marketing GmbH

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht das Konzept „89+1“ – ein emotionales Spielminutensponsoring, das Fans, Vereinsmitglieder und lokale Unternehmen dazu einlädt, „ihre“ persönliche Spielminute zu übernehmen. Jede Minute eines Spiels kann dabei von einem Partner besetzt werden. Fällt beispielsweise in der übernommenen Minute ein Tor, wird dieses offiziell vom jeweiligen Minutenpartner präsentiert. So entsteht eine emotionale und aufmerksamkeitsstarke Verbindung zwischen Sponsor, Verein und Spielgeschehen. Das Modell eröffnet Vereinen zusätzliche Einnahmequellen, ohne zusätzlichen bürokratischen oder personellen Aufwand zu verursachen.

Um die ehrenamtlichen Strukturen in den Vereinen bestmöglich zu unterstützen, stellt DNA Sports ein schlüsselfertiges Starterpaket zur Verfügung. Dieses umfasst unter anderem Sponsorenwände sowie individuell anpassbare Social-Media-Vorlagen, die sich unkompliziert in den Vereinsalltag integrieren lassen.

„Der Amateurfußball benötigt zeitgemäße wirtschaftliche Impulse. Das Konzept ‚89+1‘ bietet eine digitale und attraktive Möglichkeit, Sponsoring neu zu denken, ohne die Ehrenamtlichen zusätzlich zu belasten“, erklärt Maurice Hampel, Geschäftsführer der FLVW Marketing GmbH.

Auch Dominik Neumann, Geschäftsführer von DNA Sports, sieht großes Potenzial in der Kooperation: „Wir freuen uns sehr über die Partnerschaft im Westfalen-Club. Mit ‚89+1‘ machen wir Sponsoring für alle zugänglich und zeigen, wie einfach Vereine neue Erlöspotenziale erschließen können.“

Mit der gemeinsamen Initiative setzen der FLVW und DNA Sports ein starkes Zeichen für die Zukunft des Amateurfußballs in Westfalen und schaffen neue Perspektiven für eine nachhaltige Vereinsfinanzierung. ■



Jana Weiler (M.) hier auf einem Inklusionsturnier bei der Siegerehrung mit Annike Krahn (r.)

WESTFÄLIN BEI DEN SPECIAL OLYMPICS IM SAARLAND

Sie ist 20 Jahre alt, spielt seit acht Jahren Fußball und hatte bereits fast 40 Verletzungen! Jana Weiler ist inklusive Fußballerin von Blau-Weiß Aasee und lässt sich nicht aufhalten – weder von ihren Verletzungen, noch von ihrem Handicap. Jana leidet an einer Cerebralparese, Schäden in ihrem Hirn beeinträchtigen ihre Bewegungskoordination. Auch das Sprechen fällt ihr schwer.

Text und Foto: FLVW

Graue Wolken hängen über der Sportanlage von Blau-Weiß Aasee in Münster, als Jana durch das Tor der Platzanlage kommt. Ein Lächeln auf den Lippen und eine große Sporttasche im Gepäck. Das Lachen begleitet sie das gesamte Interview über und es wird schnell klar, auf dem Fußballplatz ist sie glücklich. „Nach meinem Meniskusriss konnte ich nur dreimal trainieren und ich wurde trotzdem ausgesucht und darf bei den Special Olympics mitspielen“, erzählt sie gleich und zeigt ihre Knieschiene. Fußball ohne die gibt es nicht mehr, hat der Arzt bestimmt. Ganz oben auf der Schiene steht „Blau-Weiß Aasee“, in weißen und blauen Buchstaben. Es ist der Verein, es sind die Menschen hier, die ihr den Einstieg in den Fußball ermöglicht haben. Die Sportanlage ist ihr Zuhause. Das wird schnell klar, als immer mehr Trainer*innen und Sportler*innen zum Training kommen. „Hallo Jana!“ „Jana, wie gehts?“ – wird sie von allen begrüßt und grüßt gut gelaunt zurück.

SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES IM VISIER

Fußball ist die beliebteste Sportart bei den Special Olympics, gespielt wird 7 gegen 7. Jana ist für die DJK Sportgemeinschaft im Franz-Sales-Haus dabei. „Ich sag immer so, nicht zu viel erwarten, dann ist man nachher nicht enttäuscht“, grinst sie. Aber sie weiß auch: „Wenn ich gut spiele, kann ich im nächsten Jahr nach Chile“. 2027 finden die Special Olympics World Games in Santiago statt. Janas Augen strahlen. Sie freut sich darüber, dass sie vielleicht die Chance hat, Nationalspielerin zu werden. „Ich bin aber nicht überheblich, sondern einfach nur gut“, sagt sie. Deshalb ist sie eine von nur 18 Spielerinnen, die mit der DJK Sportgemeinschaft zu den Special Olympics fahren. Beim Qualifizierungsturnier ist die Mannschaft zweite geworden, die ersten drei sind dabei. Dabei war sie vorher sieben Wochen mit

einem Meniskusriss ausgefallen. „Ich versuche immer, alles positiv zu sehen. In den sieben Wochen hätte mir ja etwas viel Schlimmeres passieren können“, erklärt sie. Eine bestechende Logik.

Dreimal in der Woche spielt Jana Fußball, einmal hat sie Physiotherapie, einmal geht sie zur Selbstverteidigung. Schnell wird klar, dass das alles ohne das Engagement ihrer Eltern nicht möglich wäre. Ihr Vater hat selbst gespielt und schon früh mit Jana gezoxt. Er war es auch, der einen Verein gesucht hat und bei Blau-Weiß Aasee endlich fündig wurde. Janas Mutter ist Chauffeurin und Managerin in einem. Sie begleitet Jana auch ins Saarland. „Mama ist megacool!“, so Janas Urteil. Und ihre Mutter ist es auch, die viel für ihre Tochter aushält. Es sind nicht nur die Verletzungen, sondern auch Enttäuschungen. Als sie beispielsweise bei einem Fußballverein bei einem Probetraining dabei ist und die Trainer ihr danach sagen, dass es wegen ihrer Behinderung nichts wird. Jana weint danach im Auto, aber auch hier ist schnell klar, dass sie sich nicht aufhalten lässt.

GIRLS DAY FÜR INKLUSIVE FUSSBALLERINNEN

Deshalb ist sie auch Abwehrchefin ihrer Mannschaft. Deshalb ist sie Aktivensprecherin in der Kommission Inklusion des FLVW. „Ich möchte Mädchen im Fußball voranbringen“, sagt sie bestimmt. Dann erzählt sie, dass sie vor der ersten Kommissionsitzung nervöser war als vor einem Spiel. Mittlerweile fühlt sie sich wohl und bringt ihre Ideen vor. Wie die von einem Girls Day für inklusive Fußballerinnen, den sie ausgedacht hat und die Kommission jetzt umsetzen will. „Die wissen, ich beiße mich fest, wie auf dem Platz“, lacht sie erneut.

Und Jana denkt weiter. Im SportCentrum Kaiserau hat sie den



Janas zweite Heimat, der Platz von BW Aasee

DFB-Junior Coach gemacht, den Einstieg in die Trainer*innen Ausbildung. Im Vorfeld hatte sie gefragt, ob sie auch kommen darf, obwohl sie behindert ist. Es war kein Problem. Jetzt will Jana die C-Lizenz machen und damit ihrem großen Ziel einen kleinen Schritt näherkommen. Jana will Bundestrainerin werden. „Aber nur bei den Frauen“, lacht sie. ■

AOK
Die Gesundheitskasse.

Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

Jobbplace
Jobs around you

KUCHENMEISTER

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Raven51



FLVW | TALENTENTDECKER

AOK-Gesundheitstipp

Draußen spielen und lernen



Bild: AOK Gemeinschaft

Körperliche und geistige Entwicklung und Gesundheit von Kindern werden durch eine aktive Zeit in der Natur gefördert.

Springen und Hüpfen stärkt Knochen und Bänder. Auf dem Spielplatz zu toben, fördert Koordination, Gleichgewicht und Beweglichkeit. Bewegung hilft das Risiko für Diabetes Typ 2, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen zu senken. Der Grundstein für ein gesünderes Leben wird in der Kindheit gelegt und eine positive Einstellung zu körperlicher Aktivität in jungen Jahren kann sich bis ins hohe Alter positiv auswirken.

Auch die geistige Entwicklung wird durch das Lernen von Bewegungsabläufen gefördert. Laut sein, sich austesten und Erfahrungen zu sammeln stärkt außerdem das Selbstbewusstsein.

So oft es geht, sollten Kinder an der frischen Luft spielen. Da sind sich viele Expertinnen und Experten einig. Nahegelegene Wälder oder Parks eignen sich besonders gut.

Welcher Aktivität nachgegangen wird, ist fast egal. Laufen, brüllen, toben, klettern und tanzen genießen Kinder ganz besonders. Dazu braucht es kein Material oder teures Spielgerät. Spielplätze bieten außerdem leicht zugänglich Gelegenheit dazu, das Balancieren und Klettern zu üben.

Anregungen für Aktivitäten mit Kindern draußen:

Wald-Parcours: Slalomlauf zwischen Bäumen, auf Baumstämmen balancieren oder über Markierungen aus Steinen zu hüpfen – so schnell ist ein Parcours im Wald gefunden.

Nachtwanderung: Viele Sinne werden prima bei einer Nachtwanderung trainiert. Welche Geräusche sind nachts im Wald zu hören? Welches Sternbild steht am Himmel? Wie riecht es nachts im Wald?

Pfützen hüpfen: Kindern ist das Wetter ziemlich egal und sie lieben es, von einer Pfütze in die nächste zu springen und im Regen zu tanzen. Im Winter Schneemänner zu bauen ist für viele ein besonderes Highlight und der Herbst bietet sich an, um durch das raschelnde Laub zu laufen und Kastanien zu sammeln. Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung.

Schulunterricht im Freien – für Jugendliche ein Gewinn

Raus aus den Schulklassen – hinein in die Natur: Das Projekt „natürlich erleben“ der AOK NordWest verspricht Unterricht der besonderen Art.

Gemeinsam mit der Universität Bielefeld haben die Präventionsexpertinnen und Präventionsexperten der AOK NordWest ein Programm entworfen, das durch gezielte Aufgaben alle Sinne anspricht.

In der Natur sollen Jugendliche in den für sie wichtigen gesundheitlichen Ressourcen (körperlich, psychisch, kognitiv und sozial) gestärkt werden. Sie sollen sich gleichzeitig als ein Teil der Natur begreifen und die Bedeutung der Natur auch für ihre individuelle Gesundheit begreifen sowie die biologische Vielfalt als einen maßgeblichen Raum für persönliche Entwicklung kennen- und wertschätzen lernen.

Der Outdoor-Unterricht wird durch erfahrene pädagogische Fachkräfte begleitet. Fächerübergreifend und nachhaltig sollen einzelne dieser erlebnispädagogischen Aktionen und Aufgaben in den Schulalltag übertragen werden. Lehrkräfte werden zudem als Multiplikatoren qualifiziert, um an ihren jeweiligen Schulen „natürlich erleben“ lebendig zu halten und fortzusetzen.

Das Schulprojekt unterstützt, Bewegungsmangel entgegenzuwirken: Einige Studien stellen bei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 14 Jahren insbesondere Bewegungsmangel als ein zentrales gesundheitsrelevantes Defizit heraus. Gleichzeitig existiert ein vermindertes Erleben naturnaher oder natürlicher Räume.

Dagegen hilft der Aufenthalt in der Natur gegen Stress, Ängste und Aggressionen. Glücksgefühle werden geweckt und Abwehrkräfte gestärkt. Mehr Konzentrationsfähigkeit und Leistungsvermögen, mehr Wohlbefinden und Vertrauensbildung sind die positiven Effekte.

Quelle und weitere Informationen zu „natürlich erleben“ – ein gesundes Schulprojekt:

- „natürlich erleben“-Projekt | AOK NordWest

Quellen und weitere Informationen allgemein zum Thema im Gesundheitsmagazin auf aok.de:

- Draußen spielen: Darum ist es für Kinder so wichtig
- Immunsystem von Kindern stärken: Praktische Tipps
- So stärken Eltern das Selbstbewusstsein ihrer Kinder

Blieben Sie gesund!
AOK NordWest. Die Gesundheitskasse.

Zum
Gesundheits-
magazin



Die AOK NordWest als Gesundheitspartner des FLWW versorgt alle Leserinnen und Leser des WestfalenSports regelmäßig mit Gesundheitstipps.



Die Verler krönten die beste Saison der Vereinsgeschichte mit dem vierten Sieg im Krombacher Westfalenpokal und schafften die Revanche für die Niederlage gegen die SF Lotte beim Pokalfinale 2015

SOUVERÄNER SIEG FÜR DEN SC VERL IM FINALE DES KROMBACHER WESTFALENPOKALS



Das Beste kam zum Schluss: Der Sportclub Verl hat mit einem 3:0 (2:0)-Sieg gegen die Sportfreunde Lotte im Finale zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte den Krombacher Westfalenpokal an die Poststraße geholt. Der unterlegene Regionalligist konnte über die gesamten 90 Minuten wenig gegen die spielstarken Verler am „Finaltag der Amateure“ vor 2.385 Zuschauern ausrichten.

Kurz nach dem Anpfiff brachte ein Eckball die Führung für die Verler. Berkan Taz schlug den Ball scharf in die Mitte, wo SF-Keeper Luca Böggemann ihn unbedrängt fallen ließ. Yari Otto behielt die Übersicht und staubte aus kurzer Distanz ab (3.). Ein perfekter Start für die favorisierten Hausherren. Mitten in einer kurzen Drangphase Lottes fiel die Vorentscheidung. Wessig wurde auf der rechten Seite steil geschickt und legte quer auf den mitgelaufenen Taz, der locker ins leere Tor einschieben konnte (44.).

Der überragende Mann der Verler Saison und des Pokalfinales, Berkan Taz, war es auch, der kurz nach der Pause überlegt zum 3:0 (50.) einnetzte. SF-Keeper Böggemann

bügelte in der 72. Minute seinen Fehler wieder aus und parierte den vom eingewechselten Alem Japaur geschossenen Strafstoß souverän.

In der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals (21. bis 24. August) kommt der Hamburger SV an die Poststraße. ■

Die Tore auf
sportschau.de





Durch den Westfalenpokal-Erfolg zieht der FC Schalke 04 in die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals ein

FC SCHALKE 04 GEWINNT DEN WESTFALENPOKAL DER FRAUEN

Die Frauen des FC Schalke 04 sind Westfalenpokal-Siegerinnen! Der Westfalenliga-Meister gewann das Endspiel überraschend deutlich mit 3:0 (1:0) gegen den Regionalligisten Arminia Bielefeld. Mehr als 2.000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten im Gelsenkirchener Parkstadion das Finale.

Text und Foto: FLVW

Gegen die klassenhöheren Gäste starteten die Königsblauen selbstbewusst in die Partie und erspielten sich mehrere gute Möglichkeiten. Zum Ende der ersten Halbzeit wurden die Offensiv-Bemühungen der Elf von Trainer Stefan Comsee dann auch zählbar belohnt: Traf man unmittelbar zuvor zweimal nur die Latte, gelang Alessandra Vogel drei Minuten vor dem Halbzeitpfeiff und bei nun stark einsetzendem Regen das verdiente 1:0.

Keine Viertelstunde nach dem Wechsel war es Nathalie Bollmann, die auf 2:0 erhöhen konnte (63.). Bei der versuchten Rettungstat gegen die Torschützin verletzte sich DSC-Torhüterin Lisa Venrath so schwer, dass sie später mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden musste. Von diesem doppelten Schock konnte sich die Arminia kaum erholen. In der rund 15-minütigen Nachspielzeit aufgrund der Behandlungspausen markierte Laura Radke quasi mit dem Schlusspfeiff den 3:0-Endstand.

Bei der Siegerehrung übermittelten die Verantwortlichen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW), Andree Kruphölter (Vizepräsident Amateurfußball), Marianne Finke-Holtz (Vizepräsidentin Vereins- und Verbandsentwicklung & Vorsitzende der Kommission Frauenfußball) sowie Pokalspielleiterin Larissa Struck, nicht nur die Glückwünsche an die Gelsenkirchenerinnen, sondern vor allem auch beste Genesungswünsche an Bielefelds Schlussfrau. ■



Die Gerald Asamoah Stiftung für herzkranken Kinder war offizieller Partner des Frauen-Westfalenpokals

Das Finale im Re-Live



Limes GmbH
Deutsches Solarzentrum

flexibel. individuell. unabhängig.



Dachverpachtung = Vereinseinnahme

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ☀ Sie erhalten eine Einmalpacht
- ☀ Strom zum Vorzugspreis vom eigenen Dach
- ☀ Größerer E-Hausanschluss bis hin zur Trafostation
- ☀ Festschreibung des Strompreises auf bis zu 20 Jahre
- ☀ Keine Investition und keine laufenden Kosten für Eigentümer/Verpächter
- ☀ Kostenfrei Dachsanierung/Aufwertung Ihres Objekts wenn nötig



Über uns:

- ☀ Wir die Firma Limes GmbH Deutsches Solarzentrum aus Würzburg beraten und planen seit über 10 Jahren Kunden zum Thema Photovoltaikanlagen und sind somit eines der führenden Unternehmen in Nord- und Süddeutschland.
- ☀ Jährlich verbauen wir auf über 100.000 m² Dachfläche Solarmodule und verwalten bisher über 50 Megawatt

www.limes-deutsches-solarzentrum.de

SUPER GREENKEEPER 2026 GESUCHT – JETZT BEWERBEN!



Kabinen aufschließen, Rasen prüfen, Schäden ausbessern, Linien ziehen, Technik kontrollieren und den Grill vorbereiten. Diese Arbeiten passieren oft im Hintergrund – sind aber entscheidend dafür, dass das gewohnte Vereinsleben überhaupt in dieser Form stattfinden kann. Mit dem SUPER GREENKEEPER machen der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und Husqvarna Deutschland genau diese Menschen sichtbar: Platzwartinnen und Platzwarte, die mit ihrem täglichen Einsatz das Fundament des Vereinslebens sichern.

Text und Grafik: FLVW Marketing GmbH

Im sechsten Jahr des Ehrenamtspreises steht weiterhin nicht die perfekte Rasenfläche im Mittelpunkt, sondern die Menschen dahinter. Ihre Geschichten, ihr Engagement und ihre Bedeutung für den Verein geben der Aktion seinen Charakter.

GESUCHT WERDEN DIE, DIE DEN UNTERSCHIED MACHEN

Im Fokus stehen Platzwarte und Platzwartinnen, die Verantwortung in ihrem Verein übernehmen und mit ihrem Engagement den Vereinsalltag ermöglichen. Menschen, die mit Herz und Einsatz tagtäglich für ihren Verein da sind.

Bewerbungen können sowohl durch die Ehrenamtlichen selbst als auch durch Vereine, Mannschaften oder Einzelpersonen eingereicht werden. Entscheidend ist dabei die Geschichte: Welche Aufgaben übernimmt die Person? Was macht ihren Einsatz besonders? Und warum ist sie für den Verein unverzichtbar? Fotos oder kurze Videos helfen dabei, das Engagement greifbar zu machen und die Menschen hinter der Arbeit sichtbar zu präsentieren. Die Teilnahme erfolgt über www.supergreenkeeper.de.

ATTRAKTIVE PREISE UND EIN BESONDERER TAG

Die Gewinnerinnen und Gewinner erwartet ein besonderer Rahmen: der SUPER GREENKEEPER Day im SportCentrum Kaiserau, bei dem Austausch, Einblicke und Wertschätzung im Mittelpunkt stehen.

Darüber hinaus werden die Leistungen der Gewinner*innen durch hochwertige Preise von Husqvarna Deutschland gewürdigt. Der Hauptpreis: Husqvarna Automower inkl. Installation zur Nutzung auf der eigenen Vereinsanlage für 12 Monate. Für die weiteren Platzierungen warten ebenfalls hochwertige Preise: Der zweite Platz erhält ein Produktpaket im Wert von 3.000 €, der Drittplatzierte ein Produktpaket im Wert von 1.500 € von Husqvarna. Zusätzlich werden viele weitere Sachpreise unter allen Teilnehmenden verlost. ■

Zur
Bewerbung



Aufsteiger und dennoch das fairste Team der abgelaufenen Saison: Gerald von Gorrissen von WestLotto (r.) und Staffelleiter Michael Ternes (l.) zeichnen die SG Bödefeld/Henne-Rartal mit dem WestLotto Fairplay-Pokal aus

FLVW UND WESTLOTTO ZEICHNEN FAIRSTE TEAMS DER SAISON 2025/26 AUS

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und sein langjähriger Partner WestLotto haben im SportCentrum Kaiserau die drei erstplatzierten Mannschaften im WestLotto Fairplay-Pokal ausgezeichnet. Fairstes überkreislich spielendes Team der Saison 2025/26 ist die SG Bödefeld/Henne-Rartal (Bezirksliga-Staffel 4). Auf den Plätzen zwei und drei folgen der TuS Erndtebrück (Westfalenliga Staffel 1) und der SuS Langscheid/Enkhausen aus der IGA 2027-Landesliga (Staffel 2).

Text und Foto: FLVW

Die Auslosung im Krombacher Westfalenpokal 2026/27 bildete den perfekten Rahmen für die zentrale Ehrung der drei fairsten westfälischen Vereine, die von einem gut gelaunten Gerald von Gorrissen von WestLotto vorgenommen wurde. „Fairplay ist ein wichtiger, großer Teil im Sport – und dafür stehen auch wir, dafür steht WestLotto“, begrüßte er als Vertreter des langjährigen FLVW-Partners die Anwesenden.

Besonders laut war der Applaus bei der Auszeichnung der SG Bödefeld/Henne-Rartal, die von Staffelleiter Michael Ternes und von Gorrissen vorgenommen wurde. Die Mannschaft war trotz gelungenem Aufstiegskampf das fairste Team der Saison im überkreislichen Wettbewerb. Pokalspielleiter Gero Wittkämper zollte diesem Umstand großen Respekt, und Marcel Stöber von der SG Bödefeld/Henne-Rartal war sichtlich stolz. „Wir haben so eine Auszeichnung auf regiona-

ler Ebene schon einmal bekommen, hier jetzt zu stehen, ist natürlich der Wahnsinn. Gepaart mit der Meisterschaft zeichnet das den Charakter der Truppe aus. Geht auch so“, lachte Stöber. 2.000 Euro durfte der Verein dafür mit nach Hause nehmen.

1.500 Euro gingen an den TuS Erndtebrück für den zweiten Platz. Der SuS Langscheid/Enkhausen durfte sich als Drittplatzierter über 1.000 Euro freuen. Mustafa Tekir, stellvertretender Staffelleiter, freute sich sichtlich, dass er gleich zwei Mannschaften auszeichnen durfte.

Schon seit Jahrzehnten setzt sich WestLotto gemeinsam mit dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) für ein sportliches Miteinander im Herrenfußball ein. Neu ist: Seit der Saison 2025/2026 engagiert sich WestLotto auch bei den überkreislichen Frauen-Ligen. ■



SC Westfalia Herne sicherte sich den Sieg im Krombacher Ü40-Westfalen Cup im Neun-Meter-Schießen (Foto: Felix Schemmann)

HITZESCHLACHT ZUM AUFTAKT DER KROMBACHER WESTFALEN Ü-CUPS

Bei nahezu tropischen Temperaturen lieferten sich die Ü40- und Ü60-Herren sowie Ü32-Frauen wahre Hitzeschlachten zum Auftakt der Krombacher Westfalen Ü-Cups im Schulzentrum Kamen. Die Helfer*innen des gastgebenden Kamener SC hatten alle Hände voll zu tun, die Aktiven mit ausreichend Getränken zu versorgen.

FLVW

Den Auftakt der Krombacher Westfalen Ü-Cups machten die Ü40-Herren am 20. Juni. 18 Teams waren angetreten, um den Westfalenmeister zu ermitteln. Der neue Titelträger heißt Westfalia Herne durch einen 4:1-Sieg gegen den SC Bünde im Endspiel. Die Finalisten waren bereits in der Vorrunde aufeinandergetroffen. Dort trennten sich die Teams mit einem 1:1-Unentschieden. Platz drei ging an den Titelverteidiger SpVg Hagen 11 dank eines 3:2-Sieges im Neun-Meter-Schießen im kleinen Finale gegen BV Rentfort.

KREISAUSWAHL RECKLINGHAUSEN VERTEIDIGT TITEL

Auf dem Siegerpodest der Ü60-Herren stand gleich zweimal die Kreisauswahl Recklinghausen: ganz oben und auf Platz drei. Die KAW Recklinghausen verteidigte ihren Titel erfolgreich mit einem 2:0-Sieg gegen die KAW Tecklenburg. Auf Platz drei findet sich die Zweitvertretung des Krombacher Ü60 Westfalen Cup-Siegers: die Zweitvertretung der KAW Recklinghausen setzte sich im Neun-Meter-Schießen gegen die KAW Höxter mit 2:0 durch. Im Halbfinale waren die beiden Recklinghäuser-Mannschaften aufeinandergetroffen. Team 1

hatte mit 2:0 die Nase vorn. Insgesamt waren zehn Mannschaften an den Start gegangen. In zwei Gruppen wurden die späteren Halbfinalisten ermittelt.

OLYMPIQUE MINDEN SIEGT BEI Ü32-FRAUEN

Einen Tag später griffen dann die Ü32-Frauen ins Turniergehen ein. Acht Teams hatten sich im Schulzentrum eingefunden. Im Modus Jeder-gegen-jeden wurden die Finalistinnen ermittelt. Olympique Minden bezwang im Endspiel die KAW Dortmund mit 3:2 im Neun-Meter-Schießen, die reguläre Spielzeit endete torlos. Die KAW Dortmund kam ohne Niederlage durch das Turnier. Olympique Minden zog zweimal den Kürzeren, qualifizierte sich allerdings dank des besseren Torverhältnisses für das Finale. Das Aufeinandertreffen der beiden in der Gruppenphase endete torlos (0:0). Platz drei in der Gruppenphase und somit Endabrechnung sicherte sich die KAW Lippstadt.

Für die Ü40- und Ü60-Herren und auch für die Ü32-Frauen gab es neben dem Pokal und Siegerurkunden ein prall gefülltes Ballnetz und Biergutscheine von der Krombacher Brauerei.



Die Frauen von Olympique Minden siegten ebenfalls vom Punkt (Foto: Aleks Czapla)

Die jeweiligen Turniersieger bei den Ü40- und Ü60-Herren sowie den Ü32-Frauen sind für die westdeutsche Meisterschaft am 4. Juli 2026 in der Sportschule Duisburg-Wedau qualifiziert.

Ein großer Dank des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) geht an die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen des Kamener SC, die die Spieler*innen bestens versorgten und alle Turniere mit ihrem Engagement und einer außerordentlichen Gastfreundlichkeit aufgewertet haben. ■

Das ASS Auto Abo wird empfohlen vom:

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring

AUTO FAHREN. SORGEN PARKEN.

Eine feste mtl. Rate, alles drin:

Versicherung, Steuern, Wartung

Überführungs- und Zulassungskosten

Bereitstellungskosten

Top-ausgestattete Neuwagen

Bis zu 30.000 Freikilometer im Jahr

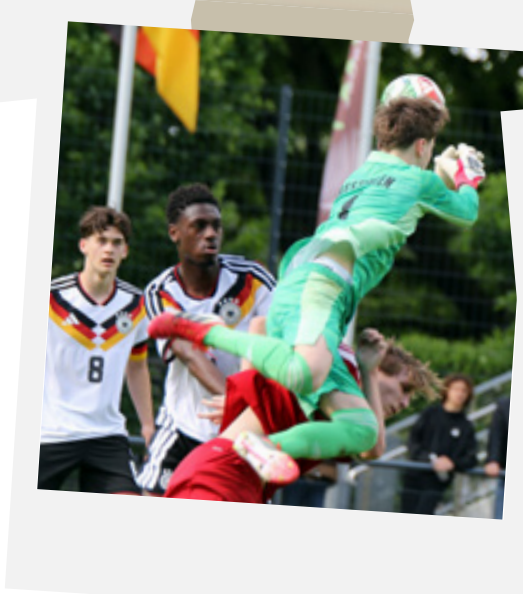
Faire Rückgabe: transparent, ehrlich & unabhängig geprüft



ABWECHSLUNGSREICHE DFB-LÄNDERPOKALE FÜR FLVW-TALENTE

FLVW
Fotos: R. Zinsel

Der Mai hatte reichlich zu bieten: Bei den drei DFB-Sichtungsturnieren war von strömendem Regen bis zur Hitzeschlacht alles dabei. Die Auswahlen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) hinterließen in Duisburg-Wedau einen top Eindruck. Mit der Bronzemedaille kehrten die U16-Junioren zurück. Nach furiosem Turnierauftritt landeten die U15-Junioren auf Platz acht des Abschlussklassaments. Für die U14-Juniorinnen sprang nach einer starken Turnierleistung ein guter sechster Platz raus. Die ausführlichen Berichte und mehr Fotos gibt es auf FLVW.de (QR-Codes scannen).





Zwölf Teams – ausgestattet mit den brandneuen REWE-Trikotsätzen – erlebten einen unvergesslichen Tag im SportCentrum Kaiserau

REWE UND FLVW BEGEISTERN MIT NEUEN TRIKOTS UND EINEM UNVERGESSLICHEN TAG

Die Kinder strahlten mit der Sonne um die Wette. Gleich zwölf Jugend-Mannschaften waren zum großen REWE-Übergabe-Event ins SportCentrum Kaiserau gereist, um nicht nur ihre brandneuen Trikotsätze in Empfang zu nehmen, sondern auch einen unvergesslichen Tag beim Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) zu verbringen.

Text und Fotos: FLVW

Mehr als 2.000 Bewerbungen von Ballsport-Vereinen aus Westfalen und dem westlichen Ruhrgebiet sind im vergangenen Jahr bei der großen REWE-Trikotaktion eingegangen. 123 Jugend-Mannschaften dürfen sich über eine neue adidas-Ausrüstung freuen. Wiederum zwölf zufällig ausgewählte Teams wurden nun nach Kaiserau eingeladen, um ihre neuen Trikots im Rahmen des großen Übergabe-Events von REWE Dortmund und dem FLVW persönlich in Empfang zu nehmen.

STAR-GAST MARCO TERRAZZINO ÜBERREICHT NEUE REWE-TRIKOTS

„Wir sind überwältigt von der Resonanz und freuen uns, den Nachwuchs zu unterstützen und etwas zurückgeben zu können“, begrüßte REWE Dortmund Marketing-Manager Alexander Kubicki die Spielerinnen und Spieler, die zahlreich mit ihren Trainer*innen, Betreuer*innen und Eltern nach Kamen gekommen waren. Zusammen mit Star-Gast Marco Terrazzino,

der unter anderem als Profi für den VfL Bochum, die TSG Hoffenheim und den SC Freiburg auflief, übergaben Kubicki und Maurice Hampel (Geschäftsführer FLVW Marketing GmbH) dann die Trikots an die freudestrahlenden Siegermannschaften. Erste Amtshandlung im neuen Dress: Aufstellen fürs Teamfoto, für das große Gruppenfoto und Posieren für individuelle Schnappschüsse der stolzen Eltern.

Dann durfte es endlich auch sportlich werden für die Fußball-Teams des FC Oeding (FLVW-Kreis Ahaus/Coesfeld), des FC Altenbochum (FLVW-Kreis Bochum), der Sportfreunde Sölderholz (FLVW-Kreis Dortmund), der SG Telgte (FLVW-Kreis Münster), von Eintracht Werne (FLVW-Kreis Unna-Hamm), des TuS Velen (FLVW-Kreis Recklinghausen), der DJK Vorwärts Lette (FLVW-Kreis Ahaus/Coesfeld), des TuS Querenburg (FLVW-Kreis Bochum), des SV Heggen (FLVW-Kreis Olpe), des SV Hohenlimburg (FLVW-Kreis Hagen) und des Dümpfener TV (Kreis Mülheim, Duisburg, Dinslaken / Fußballverband Niederrhein). Komplettiert wurde das Dutzend durch die Feldhockey-Juniorinnen des MSV Duisburg.

Für die Verpflegung der teilnehmenden Mannschaften sorgte Partner REWE mit ihrem Foodtruck mit Bratwurst sowie einer Obst- und Getränke-Station aus dem REWE-Sortiment. Bei sommerlichen Temperaturen bot das Angebot eine willkommene Möglichkeit zur Stärkung und Erfrischung zwischen den Programmpunkten.

UNTERSTÜTZUNG VON VEREINEN IN WIRTSCHAFTLICH HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

An insgesamt sechs Aktionsmodulen – unter anderem bei „Vier gewinnt“, im Technik-Parcours, oder beim Fußball-Biathlon – konnten die Spielerinnen und Spieler ihre neue Ausrüstung direkt auf Herz und Nieren prüfen. „Das ist ein super Tag und

wir freuen uns sehr, dass wir nicht nur die Trikots gewonnen haben, sondern auch heute hier nach Kaiserau eingeladen wurden“, freute sich Trainerin Verena Haase, die mit den F-Juniorinnen der Sportfreunde Sölderholz eine kurze Anreise aus Dortmund hatte.

Vom SV Heggen im FLVW-Kreis Olpe kommt André Franken, der die D-Jugend betreut. „Es ist immer schwieriger, Sponsoren für neue Trikots zu gewinnen. Insofern sind wir REWE sehr dankbar für die Aktion und die neue Ausrüstung“, sagte der Trainer, der in seinem Verein ordentlich für die nächste Bewerbungsphase der Aktion „trommeln“ will. Denn: Auch in diesem Jahr verlost REWE Dortmund wieder mehr als 120 Trikotsätze an Ballsportmannschaften mit Kindern im Alter von sieben bis elf Jahren. Ab Herbst gehts wieder los – alle Infos folgen auf FLVW.de. ■

Marco Terrazzino (r.) überreichte mit FLVW- und REWE-Vertretern die neue Kluft





Kathrin Peter an alter Wirkungsstätte

DFB-U16-JUNIORINNEN TREFFEN AUF U12-WESTFALENAUSWAHL

Ein Klassiker im Doppelpack stand zum Saisonabschluss für die U16-Juniorinnen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) an. Vor den beiden Partien gegen England in Hamm-Rhynern besuchte DFB-Trainerin Kathrin Peter mit ihrem Team ihre alte Heimat, das SportCentrum Kaiserau. Auf dem Programm stand eine Trainingseinheit mit der U12-Mädchen-Westfalenauswahl. Mit dabei im DFB-Dress: Maryam Bali, ehemaliges Mitglied des FLVW-Mädcheninternats und aktuelle Spielerin von Borussia Dortmund.

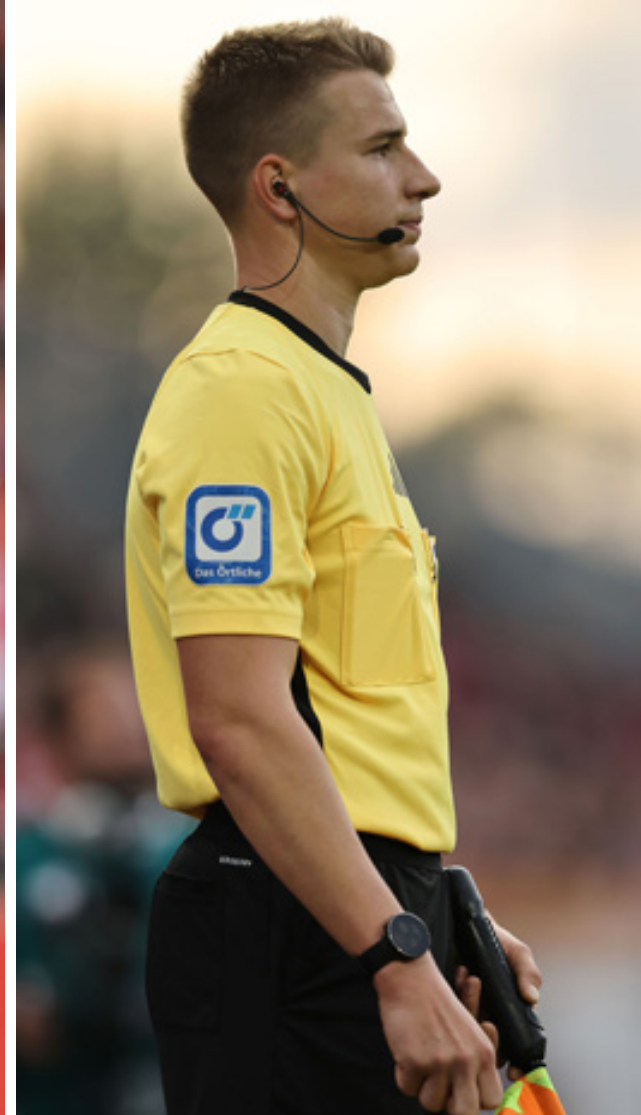
Text und Fotos: FLVW



Maryam (2. v. l.) spielte selbst jahrelang für die Westfalenauswahl



Zum Abschluss war Zeit für Selfies und Autogramme



Felix Weller (l.) und Henry Schröder im Einsatz bei der Drittliga-Partie Rot-Weiss Essen gegen 1860 München im August 2025

ZWEI WESTFÄLISCHE REFEREES AUF DEM WEG NACH OBEN

Nach jeweils drei Jahren geht es für zwei westfälische Schiedsrichter eine Liga aufwärts: Für Felix Weller aus dem FLVW-Kreis Siegen-Wittgenstein in die 2. Bundesliga und für Henry Schröder aus dem FLVW-Kreis Detmold in die 3. Liga. Henry stand bereits mit 19 Jahren als Unparteiischer in der Regionalliga-West auf dem Platz und zuletzt auch bei Felix Weller in der 3. Liga als Assistent an der Linie. Im Interview verraten die beiden, was ihnen der Aufstieg bedeutet und warum ambitionierte Referees möglichst viele Spiele anschauen sollten.

Text: FLVW
Bilder: Christof Koepsel/Getty Images

Wie sehr habt ihr euch über den Aufstieg gefreut?

Felix Weller: Wenn man mir vor fünf, sechs Jahren gesagt hätte, dass ich es in die zweite Liga schaffe, hätte ich es wahrscheinlich nicht ernst genommen. Es ist eine Bestätigung der Leistung und eine Belohnung für den Aufwand, den man all die Jahre reingesteckt hat. Deswegen bedeutet mir das schon sehr, sehr viel.

Henry Schröder: Sehr! Es gab einen großen Moment der Freude. Allerdings bin ich keiner, der sechs Wochen die Sektorken knallen lässt. Es ging mir gedanklich dann sehr schnell darum, wie ich mich auf die neue Aufgabe vorbereite.

Ihr beide kennt eure neuen Ligen bereits als Assistenten:

Felix die 2. Bundesliga und Henry die 3. Liga. Inwiefern ist das aber nochmal anders, wenn man die Spiele selbst leitet?

Weller: Ich glaube, es ist zum einen etwas anderes von der Schnelligkeit her, zum anderen steht man als Hauptschiedsrichter noch mehr im öffentlichen Fokus und hat dementsprechend mehr öffentlichen Druck als ein Linienrichter oder Assistent.

Schröder: Es gibt einen deutlichen Unterschied. Als Schiri stehst du im Mittelpunkt, als Assistent weniger. Es war für mich zunächst ein ungewohntes Gefühl, vor so vielen Zuschauern zu stehen: In Rostock gegen Stuttgart II war das Stadion voll, und im Jahr davor in Dresden waren es über 20.000 Zuschauer. Das ist eine krasse Atmosphäre.

Ihr kennt bereits die Zusammenarbeit als festes Gespann in der 3. Liga. Felix bekommt nun neue Assistenten, Henry übernimmt die Spielleitung. Inwiefern wird das eine Herausforderung für euch?

Weller: Da muss man sich als Team nochmal neu einspielen. Ich glaube, das ist wie bei Mannschaften auch, wenn sie in der Vorbereitung neu zusammenfinden müssen. Wir werden auch bereits in der Vorbereitung ein, zwei Spiele zusammen machen. Da beschnuppert man sich ein bisschen und findet raus, wie die anderen ticken. Wenn man grundlegende Sachen besprochen hat, geht es aber meist relativ schnell. Mit der Anzahl der Spiele kann man sich dann immer mehr auf die anderen verlassen. Ich bin da immer optimistisch, dass das relativ schnell klappen wird.

Schröder: Da ich in der Regionalliga ab und zu wechselnde Assistenten hatte, wird die Umstellung wahrscheinlich nicht allzu ungewohnt sein. Natürlich muss sich das alles erstmal einspielen, bevor man in routinierte Abläufe kommt, aber ich denke, dass wir da in der Vorbereitung mit Sicherheit gute Möglichkeiten für finden werden. Grundsätzlich bin ich aber sehr froh, dass ich ab der neuen Saison das Privileg habe, ein festes Gespann zu haben.

Gibt es Vorbilder im Schiedsrichter-Bereich oder Unparteiische, an denen ihr euch orientiert?

Weller: Ich habe jetzt keinen Schiri, wo ich sagen würde, ich will genauso pfeifen wie der, weil ich glaube, jeder Schiri ist individuell. Es war noch nie mein Ding, jemanden nachzuahmen. Ich muss aber sagen, in meiner ersten Saison als Zweitliga-Assistent, war ich bei Frank Willenburg an der Linie. Mir hat seine Ruhe und Ausstrahlung imponiert. Mit welcher Ruhe er die Spiele geleitet hat, das hat mich ein bisschen geprägt, weil ich glaube, ich bin auch ein Schiri, der eher ruhig ist und sich nicht den Vordergrund spielt.

Schröder: Nicht wirklich. Ich habe viel von Felix gelernt, bin aber ein Fan davon, sich möglichst viele Schiedsrichter anzuschauen. Von jedem kann man etwas lernen.

Welche Ziele habt ihr noch?

Weller: Ja, also ich glaube, erst mal ist es wichtig, in der 2. Bundesliga Fuß zu fassen und anzukommen. Dann ist es natürlich so, dass man auch Sportler ist und ich glaube, als Sportler sollte man immer Ziele haben. Wenn man jetzt schon in der zweiten Liga ist, dann will man natürlich auch irgendwann, wenn es irgendwie geht, in die Bundesliga hoch. Es ist natürlich schwierig, weil auch immer weniger Plätze frei werden. Aber zumindest sollte man das Ziel oder den Traum haben, das weiter zu verfolgen.

Schröder: Zwischen Wunsch und Ziel ist eine kleine Diskrepanz. Wunsch ist natürlich die erste Liga. Ziel ist, solide in der 3. Liga anzukommen.

Was würdet ihr jungen Referees mitgeben, die es ebenfalls in höhere Ligen schaffen wollen?

Weller: Das Allerwichtigste ist Spaß zu haben, das sage ich auch immer meinen Assistenten vor dem Spiel. Egal wie hoch der Druck ist und wie viel auf dem Spiel steht. Wichtig ist, dass man Spaß hat, Freude an dem ganzen Hobby. Und man sollte sich nicht unterkriegen lassen. Durch negative Erfahrungen kann man richtig viel lernen. Selbst wenn man irgendwann denkt, okay, ich glaube, ich komme nicht mehr weiter, ist es so, dass sich dann vielleicht doch noch eine Tür öffnet. Ich hatte das selbst auch gesehen, als ich zwischenzeitlich dachte, okay, Regionalliga ist vielleicht jetzt Endstation. Und auf einmal ging dann doch die Tür auf, und es ging weiter nach oben. Also da sollte man nie die Hoffnung eigentlich begraben.

Schröder: Nicht zu verbissen sein und Spaß haben. Sie sollen sich möglichst viele Spiele anschauen, Tipps holen und Fehler machen. Daraus lernt man, sonst werde ich nicht besser. Und es braucht auch etwas Glück, dass im richtigen Moment ein Beobachter da und ein Platz in einer höheren Liga frei ist. ■

Zur Person

Henry Schröder (FLVW-Kreis Detmold) ist seit 2017 für seinen Heimatverein VfL Hiddesen an der Pfeife. 2023 wurde er als Nachwuchs-Schiedsrichter des Jahres ausgezeichnet. Im Kreis-Schiedsrichter-Ausschuss (KSA) des FLVW-Kreises Detmold war er zudem als Lehrwart für die Aus- und Weiterbildung zuständig. Der 22-Jährige studiert Psychologie an der Fernuni Hagen und wird ab der kommenden Saison Spiele in der 3. Liga leiten.

Felix Weller kommt aus Neunkirchen aus dem FLVW-Kreis Siegen-Wittgenstein und pfeift für den FC Freier Grund. Der 30-jährige Bankkaufmann ist seit der Saison 2023/24 als Schiedsrichter in der 3. Liga tätig (38 Einsätze), sowie als Assistent in der zweithöchsten deutschen Spielklasse (29 Einsätze). Ab der kommenden Saison wird Weller in der 2. Bundesliga hauptverantwortlich Spiele leiten.

PA NO RA MA



JETZT FÖRDERMITTEL FÜR KLIMASCHUTZ NUTZEN

Viele Fußballvereine engagieren sich bereits in den Bereichen Klimaschutz und nachhaltige Vereinsentwicklung oder möchten erste Schritte gehen. Häufig fehlen jedoch die notwendigen Informationen und Ressourcen, um Vorhaben konkret umzusetzen. Genau hier setzt die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) an: Sie unterstützt gemeinnützige Sportvereine bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und bietet finanzielle Fördermöglichkeiten von bis zu 70 Prozent für unterschiedliche Projekte.

Gefördert werden unter anderem Fachberatungen, die Vereinen den Einstieg in den Klimaschutz erleichtern, aber auch konkrete Investitionen in die Infrastruktur. Dazu zählen beispielsweise die Umrüstung von Flutlicht- und Außenbeleuchtungsanlagen auf energieeffiziente LED-Technik oder der Bau neuer Radabstellanlagen.

Klimabilanz erstellen und Potenziale erkennen

Wer zunächst wissen möchte, wo der eigene Verein beim Klimaschutz steht, kann das kostenlose DFB-Klimabilanztool nutzen. Es unterstützt Fußballvereine dabei, ihren CO₂-Fußabdruck zu erfassen und Einsparpotenziale zu identifizieren, beispielsweise in den Bereichen Energie, Mobilität oder Spielbetrieb. Die Ergebnisse helfen dabei, gezielt Maßnahmen auszuwählen und Fördermöglichkeiten sinnvoll zu nutzen. ■

FUSSBALL.DE
Foto: DFB

Für Informationen über die Fördermöglichkeiten der NKI QR-Code scannen.



Die 20 Teilnehmenden mit dem Referenten Pascal Kruch (r.)

STARTSCHUSS FÜR VEREINSMANAGER-LIZENZ

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr starteten 20 neue Vereinsvertreter*innen ihren Weg in Richtung Vereinsmanager C-Lizenz im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW). Dafür traf die junge Gruppe erstmals persönlich aufeinander und kam zum Präsenzwochenende des Kurses „DFB-Basis-Vereinsmanager*in“ im SportCentrum Kaiserau zusammen. Neben viel Austausch, einem DFB-Mobil Einsatz und vielen Gruppenarbeiten stand natürlich auch das gemeinsame WM-Gucken auf dem Plan.

Nachdem nun über Sitzungen, Versammlungen, Kommunikation, Ehrenamt und Co. in Präsenz gesprochen wurde, folgt die zweite Onlinephase, die eine erste Umsetzungsphase im Verein beinhaltet. Sollten die Teilnehmenden die insgesamt 40 Lerneinheiten des Zertifikatslehrgang erfolgreich abschließen, könnten sie die weiteren Schritte zur C-Lizenz angehen. Doch vorab lassen die Teilnehmenden noch die Punktestände ihrer Vereine „klingeln“ und bescheren ihnen mit dem DFB-Basis-Vereinsmanager-Zertifikat 50 Punkte im DFB-Punktespiel.

Neues Basismodul für Herbst 2026 ausgeschrieben

Möchten Sie auch die Grundlagen des Vereinsmanagement erlernen? Dann informieren Sie sich gerne auf unseren Seiten, kontaktieren uns oder melden sich gleich für den neuen Kurs im Herbst 2026 (Ende August bis Anfang November) an. Für weitere Infos und die Anmeldeseite QR-Code scannen. ■

Text und Foto: FLVW

Anmeldeseite QR-Code scannen.



WALKING FOOTBALL-ZERTIFIKAT: JETZT ANMELDEN

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) bietet ab Ende Juli (20.07.2026 bis 30.08.2026) bereits den nächsten Lehrgang zum Walking Football-Zertifikat an. Nach dem erfolgreichen Pilotlehrgang der drei NRW-Landesverbände und den ersten eigenständigen Lehrgängen des FLVW im SportCentrum Kaiserau ist es bereits das dritte Angebot in diesem Jahr für engagierte westfälische Trainerinnen und Trainer, die sich im Bereich des Walking Footballs qualifizieren möchten.

Der als hybrider Kurs konzipierte Lehrgang (Online- und Präsenzphasen) vermittelt die Grundlagen für die Tätigkeit als Walking Football-Trainerin bzw. -Trainer im Vereinssport. Im Mittelpunkt stehen die Themen: altersgerechtes und gesundheitsorientiertes Training, Trainingsmethodik und Spielformen, Belastungssteuerung und Prävention sowie die Rolle der Trainerinnen und Trainer in der Gesundheitsförderung. Ziel ist es, Walking Football als vielseitiges, gesundheitsorientiertes Mannschaftsspiel im Verein fest zu verankern.

Anmeldung und weitere Informationen gibt es im FLVW-Veranstaltungskalender auf DFBnet.org (QR-Code scannen). ■

Text und Foto: FLVW

Zur Anmeldung





goldgas Talent des Monats Ilja Reimchen holte sich die Silbermedaille über 80-Meter-Hürden bei der U16-DM im vergangenen Jahr



GOLDGAS TALENT ILJA REIMCHEN: TECHNIKFAN MIT KAMPFGEIST

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) fördert dank der Kooperation mit seinem langjährigen Partner goldgas im „goldgas Talent-Team“ die vielversprechendsten Nachwuchs-Leichtathletinnen und Leichtathleten auf ihrem Weg in die internationale Spitze. Was das für die Jugendlichen bedeutet, und wie ihr Alltag aussieht, verrät dieses Mal Ilja Reimchen. Der Hürdensprinter vom TV Wattenscheid 01 ist das goldgas Talent des Monats Mai. Wir stellen den 15-Jährigen im Steckbrief vor.

Text und Fotos: Philipp Oppel

Seit wann mache ich Leichtathletik:
Ich mache Leichtathletik, seit ich sechs Jahre alt bin. Meine Schwester hat schon vor mir beim TV Wattenscheid trainiert. Meine Mutter hat mich dann auch hierhin gebracht, weil sie fand, dass es das Passende für mich ist und dass ich sehr sportlich bin.

Das treibt mich an:

Am meisten motivieren mich die Wettkämpfe, also die Leistungen, die ich dann erbringe. Und dass ich mich immer noch verbessern kann und schaue, wie ich das am besten umsetze.

Meine Lieblingsdisziplin:

Meine Lieblingsdisziplin ist der Hürdensprint. Mir gefällt, dass es dabei sehr auf die Technik ankommt. Je besser die Technik, desto besser ist am Ende meistens auch die Zeit. Das ist das Spannendste für mich.

Mein größter Erfolg:

Mein größter Erfolg war, dass ich es im vergangenen Jahr über die Hürden und im Sprint zur U16-DM geschafft habe, und über 80-Meter-Hürden Vizemeister geworden bin. Das ist für mich schon etwas Krasses. Auch wenn ich mich geärgert habe, dass ich im Endlauf einen kleinen Fehler gemacht habe – sonst wäre ich vielleicht ganz oben gelandet. Aber es ist immerhin ein Podestplatz, das ist für mich schon gut.

Das sagt die Trainerin:

Monika Merl: Er hat den Ehrgeiz, sich immer verbessern zu wollen. Seine Stärke liegt vor allem in seinen Kraftwerten. Er ist ein absoluter Kämpfer und hat enormen Sportsgeist. Wie bei allen in seinem Alter, kann man noch viel an Bewegung, Kräftigung und Dynamik arbeiten und versuchen, die Schnelligkeit mit der Hürde zu kombinieren. Aber das machen wir „Step by step“.

Diese Trainingsinhalte mag ich (nicht):

Läufe oder kurze Sprints gefallen mir am besten, weil ich gut darin bin. Und die technischen Übungen. Krafttraining mag ich nicht so gerne.

Meine Ziele:

In diesem Jahr möchte ich DM-Gold im Hürden-Sprint holen und im Sprint unter 11 Sekunden laufen. Langfristig versuche ich, das Beste herauszuholen, und möglichst lange in der Leichtathletik dabei sein.

Meine Hobbys:

Ich habe früher Judo gemacht, das hat mir auch sehr gut gefallen. Aber jetzt bin ich eher an Technik interessiert, speziell an Sachen, die mich beruflich weiterbringen könnten in der Zukunft. Besonders an Mechatronik, das könnte ich mir später gut vorstellen. Ich kenne mich gut mit Autos aus.

Was gefällt mir am goldgas Talent-Team?

Ich freu mich immer, wenn ich andere Athleten treffe, die auch gut sind und ich mit ihnen auf hohem Niveau trainieren kann. ■



► FLVW FÖRDERUNG

Auf ihrem Weg ins Leistungssportleben fördert der FLVW die vielversprechenden Nachwuchstalente. Eine Förderung, die vor allem dank der Kooperation des Verbandes mit seinem Partner goldgas möglich ist. Die Unterstützung ermöglicht es der westfälischen Leichtathletik, jährlich das „goldgas Talent-Camp“ durchzuführen. Über mehrere Tage werden Nachwuchsathletinnen und -athleten getestet, Leistungsdiagnosen erstellt und für die weitere Förderung ausgewählt. Diese besteht aus den Lehrgängen des „goldgas Talent-Teams“. Hier werden die jungen Sportler*innen an den Leistungssport herangeführt. Neue Vorschläge von den Kadertrainer*innen, Einheiten zum Leistungssportleben sind wie moderne Trainingsbedingungen die Vorzüge der Kooperation.



Diskuswerferin
Favour Adesokan
ist das erste
goldgas Talent des
Jahres



BESONDERE AUSZEICHNUNG: FAVOUR ADESOKAN IST GOLDGAS TALENT DES JAHRES

Mit dem „goldgas Talent des Jahres“ haben der FLVW und sein langjähriger Partner goldgas, bundesweiter Anbieter von Ökostrom sowie Gas- und Biogasprodukten, die bestehende Nachwuchsförderung um einen weiteren Baustein ergänzt. Aufbauend auf dem Format „goldgas Talent des Monats“ werden damit junge Athletinnen und Athleten ausgezeichnet, die über einen längeren Zeitraum durch besondere Leistungen und eine herausragende Entwicklung überzeugen konnten.

Text und Fotos: FLVW



Die Ehrung nahmen
FLVW Vizepräsident
Peter Westermann
(l. und goldgas-CEO
Philipp Teipel vor

Zur ersten Preisträgerin wurde Diskuswerferin Favour Adesokan vom TV Wattenscheid 01 gekürt. Im August 2023 erhielt sie bereits die Auszeichnung goldgas Talent des Monats. Die damals schon äußerst erfolgreiche Nachwuchsathletin hat seitdem noch einige Medaillen bei Deutschen Meisterschaften gesammelt sowie bei internationalen Jugendwettkämpfen für Aufsehen gesorgt. Im Mai diesen Jahres hat sie mit einer beeindruckenden Weite (57,22 Meter) die Norm für die U20-WM in Eugene (USA) geschafft.

„Die Auszeichnung zum **goldgas Talent des Jahres** haben wir in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit dem FLVW vergeben – und sie hätte kaum eine würdigere erste Preisträgerin finden können. Favour steht für genau das, was junge Talente besonders macht: Leidenschaft, Disziplin, Energie und den Mut, den eigenen Weg konsequent zu gehen – auch wenn dieser Weg nicht immer einfach ist. Wir freuen uns sehr, junge Leichtathletiktalente, wie Favour, unterstützen zu können und gratulieren herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung“, sagt Philipp Teipel, CEO der goldgas GmbH.

Die Ehrung fand im Rahmen der westfälischen Meisterschaften in Gladbeck statt. Favour nahm den Pokal vor den Augen ihres Trainers und ihrer Familie entgegen. Ein emotionaler Moment für die junge Wattenscheiderin, der die Auszeich-



Favour gab Interviews ...

nung einiges bedeutet: „Ich freue mich, dass ich Talent des Jahres geworden bin. Der Preis ist super hilfreich, was Trainingslager oder die Anschaffung von Trainingsutensilien angeht. Deswegen ist das eine sehr große Unterstützung. Dankeschön!“

Seit 2017 engagiert sich goldgas gemeinsam mit dem FLVW für die Leichtathletik-Nachwuchsförderung in Westfalen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur sportliche Erfolge, sondern auch Werte wie Leistungsbereitschaft, Fairness, Verantwortung und Ausdauer. Die Auszeichnung zum „goldgas Talent des Jahres“ soll genau diese Verbindung aus sportlicher Leistung, persönlicher Entwicklung und nachhaltiger Förderung sichtbar machen.

Davon ist auch Peter Westermann, FLVW-Vizepräsident Leichtathletik, überzeugt: „Die Auszeichnung zum goldgas Talent des Jahres ist eine wertvolle Bereicherung für die Nachwuchsförderung. Sie steht beispielhaft für die erfolgreiche Partnerschaft zwischen dem FLVW und goldgas. Die Zusammenarbeit ist geprägt von Vertrauen, Verlässlichkeit und einem gemeinsamen Engagement für die Leichtathletik. Dass sich die Verantwortlichen bei goldgas mit großer Leidenschaft für den Nachwuchssport einsetzen, macht diese Partnerschaft besonders wertvoll.“ ■



... und wurde den ganzen Tag von Kameras begleitet



EXKLUSIV PARTNER

Starke Leistung. Starke Energie.

goldgas gratuliert Favour Adesokan zum „goldgas Talent des Jahres“.

Gemeinsam mit dem FLVW fördern wir seit vielen Jahren junge, sportliche Talente in Westfalen – und fördern dabei nicht nur sportliche Erfolge, sondern auch Werte, Fairness und persönliche Entwicklung.

Herzlichen Glückwunsch, Favour.

Wir wünschen dir weiterhin viel Energie für deinen Weg.

Wir feiern die Nachwuchsleichtathletik!

Feiern Sie mit und gewinnen Sie bei unserem großen Gewinnspiel¹⁾ einen von 10 Wunschgutscheinen²⁾ à 100 Euro.

Zukunft braucht Energie.
Im Sport. Und zu Hause.



Einfach gute Energie für Westfalen.

Entdecken Sie die fairen Strom- und Gasarife für Ihre Region. Wir bieten Ihnen transparente Angebote, die perfekt zu Ihrem Zuhause passen.

✓ FAIR ✓ VERLÄSSLICH ✓ REGIONAL



JETZT MITMACHEN!

Wir verlosen Wunschgutscheine²⁾ im Gesamtwert von **1.000 €**¹⁾.

Jetzt die Chance auf einen von 10 Wunschgutscheinen zu je 100€ sichern. Einlösbar in 500 Shops²⁾.

QR-Code scannen:
Engagement entdecken
und bis zum 31.07.2026 am
Gewinnspiel teilnehmen!¹⁾
www.goldgas.de/unternehmen/engagement



¹⁾ Es gelten die goldgas-Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen unter: www.goldgas.de/gewinnspiel. Teilnahmeschluss ist der 31.07.2026.
²⁾ Es gelten die Einlösebedingungen auf: www.wunschgutschein.de

N



Christina Honsel startet top in die Freiluft-Saison (Archivfoto: © Iris Hensel)

SIEG FÜR HONSEL, BESTLEISTUNG FÜR MEISL

So langsam, aber sicher, kommen alle Athletinnen und Athleten des TV Wattenscheid 01 ins Rollen.

Zum Beispiel Christina Honsel: Die Weltklasse-Hochspringerin des TV 01 hatte sich für ihren Start in die Freiluftzeit ein Meeting in französischen Pierre-Bénite ausgesucht, gelegen bei Lyon. Eine gute Wahl: Christina Honsel gewann nicht nur, sondern legte auch gleich die beste Saison-Einstiegshöhe ihrer Karriere vor. Bis auf 1,94 Meter ging es, Platz eins in der deutschen Jahresbestenliste. Und das nach einer abgebrochenen Hallensaison und ein paar Monaten ohne Wettkampf. Die Pause aber hat ihr offensichtlich gut getan: „Es hat sich gelohnt, zu warten und meinem Körper ein bisschen Zeit zu geben“, schrieb die Wattenscheider Zwei-Meter-Springerin auf Instagram aus Frankreich.

Verena Meisl und Marius Probst waren bei der Merck-Laufgala in Pfungstadt über die 1.500 Meter unterwegs – und das ziemlich erfolgreich. Verena Meisl kam auf Platz zwei, in neuer persönlicher Bestzeit. Am Ende blieb die Uhr für sie bei 4:06,17 Minuten stehen. Marius Probst lief auf einen sehr guten sechsten Platz, in 3:36,97. In einem international besetzten Rennen war der Deutsche Hallenmeister damit der beste Deutsche. ■

Ingo Knosowski / TV Wattenscheid 01



Techniktraining mit Ben in Hiddesen mit Cord Fiebig (l.) und Weltmeister David Storl (auf dem Handy) in Leipzig

BÖSEBECK-SINGH UND KROME AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Wer die Ergebnisse der letzten Wochen aufmerksam verfolgt hat, dem dürften zwei Namen aus Lippe immer wieder aufgefallen sein: Das ist zum einen Emma Bösebeck-Singh (LG Lippe-Süd), die Tochter von Desiree, der ehemaligen U18-Weltmeisterin im Stabhochsprung mit 4,32 m, die in der Klasse W14 jetzt schon höher springt als die älteren Jahrgänge. Kürzlich verbesserte sie den Westfalenrekord auf herausragende 3,90 m, was die zweitbeste Höhe in der Welt zurzeit bedeutet. Damit ist der Schützling von Tina Rother und Mutter Desiree Singh natürlich Favoritin bei den deutschen Meisterschaften (10. bis 12. Juli) in Bochum Wattenscheid.

Da ist aber auch zum anderen in der Klasse M15 Ben Krome (LG Lippe-Süd). Bei den westfälischen Meisterschaften in Lage stieß er die Kugel auf ebenfalls herausragende 16,04 m. Damit befindet er sich auf einmal in Medaillennähe bei den deutschen Meisterschaften. Das ist umso erstaunlicher, als er im Frühjahr bei den FLVW-Hallenmeisterschaften noch 13,60 m gestoßen hatte. Eine ungewöhnliche Trainerzusammenarbeit mit Weltmeister David Storl, Stoßspezialist Cord Fiebig, Heimtrainer Klaus Brand und Athletiktrainer Meinolf Krome brachte dann eine nicht für möglich gehaltene Steigerung, womit Ben nun in die Förderstufe NK 2 (entspricht der Nationalmannschaft der Jugend) rutscht und – ebenso wie Emma – auf höchstem Niveau mitmisch. Im Diskuswurf wurde er übrigens noch Zweiter mit 41,90 m. ■

Text und Foto: Klaus Brand

Mehr zu den westfälischen Meisterschaften auf FLVW.de (QR-Code scannen)



KLEIDERKINDER GESUCHT!

In Bochum-Wattenscheid steigt der große Leichtathletik-Sommer 2026 und ihr könnt hautnah dabei sein. Für zwei der drei Meisterschaften sucht der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) noch Kleiderkinder – auch für die Meisterschaften der Männer und Frauen.

An zwei der drei Meisterschafts-Wochenenden wird noch Hilfe benötigt. Den Anfang machen die Deutschen Meisterschaften der U16 und U20 vom 10. bis 12. Juli. Danach folgen die Deutschen Meisterschaften der Männer und Frauen vom 25. bis 26. Juli. Die Einsätze als Kleiderkind finden jeweils ganztägig im Lohrheidestadion statt. Solltet ihr für den 10. Juli ein Schulbefreiung benötigen, wird diese ausgestellt.

Gesucht werden Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren, die in Gruppen von rund 20 Teilnehmenden die Athletinnen und Athleten im Innenraum unterstützen. Eine ausführliche Einweisung erfolgt vor Ort. Zudem werden die Kinder während des gesamten Einsatzes von erfahrenen Koordinator*innen betreut. Als Dankeschön erhalten alle Helfenden ein Helfer-Shirts und Verpflegung.

Interessierte Eltern können ihre Kinder mit einer formlosen E-Mail an leichtathletik@flvw.de anmelden. Benötigt werden:

- die möglichen Einsatztage
- vollständiger Name des Kindes
- E-Mail-Adresse und Telefonnummer der Eltern
- T-Shirt-Größe

Der FLVW freut sich über zahlreiche Anmeldungen und ist sich sicher, dass es ein besonderes Erlebnis für alle Kleiderkinder werden wird. ■

Text und Foto: FLVW



Boti Grace Doreas setzte sich an die Spitze der deutschen Bestenliste ihrer Altersklasse



Emma Bösebeck-Singh war eine Klasse für sich

WESTFALENS NACHWUCHS GLÄNZT MIT TOP-LEISTUNGEN UND DM-NORMEN

Trotz hochsommerlicher Hitze präsentierten sich die westfälischen Athletinnen und Athleten bei den westfälischen Meisterschaften in Gladbeck und Lage im Juni stark. Der Lohn: zahlreiche DM-Normen und persönliche Bestleistungen.

Text und Fotos: FLVW

Eine der herausragenden Leistungen ging dabei auf das Konto von Nachwuchstalent Boti Grace Doreas (TV Wattenscheid 01), die sich im Kugelstoßen der W14 mit 12,99 m auf Platz eins der deutschen Bestenliste schob. Anschließend verbesserte sie im Diskuswerfen mit 39,20 m ihren Westfalenrekord um 30 Zentimeter und führt damit die deutsche Bestenliste mit mehr als fünf Meter Vorsprung an.

Ebenfalls eine Klasse für sich war in der W14 Emma Bösebeck-Singh (LG Lippe-Süd), die im Stabhochsprung über erstklassige 3,85 m kam. Ein Ausrufezeichen war auch der 800-Meter-Sieg von Ria Liliane Röhm (SV Brackwede / goldgas Talent-Team) in der U18. Eine Woche nach ihrem 400-Meter-Rennen (56,43 Sek.) in Gladbeck

distanzierte sie die Konkurrenz in einem Lauf von der Spitze in 2:14,09 Sek. und hat nun die Qual der Wahl, welcher Strecke sie bei der U18-DM in Wattenscheid den Vorzug gibt. Die DLV-Jahresbeste über 400-Meter Hürden, Matilda Seibert (TV Gladbeck / goldgas Talent-Team), zeigte in Lage in 61,18 Sek. erneut, warum sie derzeit die Nummer eins im Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) ist.

VIELVERSprechENDER WERFER-NACHWUCHS

In der Altersklasse M15 wächst in Westfalen offenbar wieder vielversprechender Werfer-Nachwuchs heran. Ben

Krome (LG Lippe-Süd / goldgas Talent-Team) stieß die Kugel auf 16,04 m, mit denen er jetzt Rang zwei in Deutschland einnimmt. Maximilian Krönert (TV Jahn Siegen) schleuderte den Diskus auf vielversprechende 47,13 m. Die neue Bestmarke von 6,46 m im Weitsprung der M15 des sehr vielseitigen Rafael Hesse (LAZ Soest / goldgas Talent-Team) katapultierte ihn auch direkt auf Rang zwei der DLV-Bestenliste und macht ihn zu einem weiteren westfälischen Medaillenkandidaten bei der U16-DM in Wattenscheid.

Bereits ein Wochenende zuvor waren knapp 1.000 Athlet*innen und über 100 Kampfrichter*innen und Helfer*innen in Gladbeck im Einsatz. Bei den Frauen holte sich Tabea Christ (LG Brillux Münster), die in diesem Jahr bereits 6,42 m weit gesprungen ist, die Titel über 100 Meter in 11,84 Sek. und im Weitsprung mit 6,08 m. Die frühere deutsche Jugendmeisterin Anna Hense (LG Olympia Dortmund) schloss ihren ersten 400-Meter-Einzelstart nach langer Verletzungspause erfolgreich mit dem Titel in 56,69 Sek. ab.

Bei der weiblichen U18 pushten sich Matilda Seifert (TV Gladbeck) in 56,37 Sek. und Ria Röhm (SV Brackwede) in 56,43 Sek. gegenseitig zu Zeiten, mit denen sie in ihrer Altersklasse zu den schnellsten Sechs in Deutschland gehören.

GUTE NACHWUCHSARBEIT IN WESTFALEN

Der Sieger über 400 Meter der U18, Deion Appiah (TV Wattenscheid) lief zum ersten Mal überhaupt ein 400-Meter-Einzelrennen. Das Ergebnis: Starke 50,28 Sek. und DM-Norm. Fiete Timm (LC Paderborn) zeigte bei seinem Titelgewinn über 1.500 m in der U18 in 3:57,53 Minuten, warum er derzeit über diese Distanz auf Rang zwei der deutschen Bestenliste steht. Bei der weiblichen Jugend U18 sorgte auch Juna Duwenbeck (LGO Dortmund) für ein Ausrufezeichen. Neben dem Titel im Kugelstoßen in der weiblichen U18 holte sich das goldgas-Talent mit 44,39 Meter auch den ersten Platz im Diskuswurf - EM-Norm.

DEUTLICHE LEISTUNGSSTEIGERUNGEN UND DM-NORMEN

Die gute Nachwuchsarbeit der Heimtrainer in den Vereinen, an den Stützpunkten und der Landestrainer konnte man in Gladbeck auch an vielen Ergebnissen der U16 Athletinnen und Athleten festmachen. Die überragende Leistung ging auf das Konto von Greta Luisa Karsten (LAZ Soest), die in der W14 im zweiten Versuch im



Heiß begehrte Schattenplätze

Hochsprung erstklassige 1,73 m übersprang, eine Leistung, mit der sie derzeit in der deutschen Bestenliste mit großem Vorsprung Rang eins belegt. Im Sprint über 100 m der W15 führte Hannah Knüfer (TV Friesen Telgte) in 12,46 Sek. das Feld von fünf Athletinnen an, die über diese Distanz die DM-Norm für die U16-Meisterschaften erreichten. Olivia Wolf (LG Kindelsberg-Kreuztal) glänzte über 80-Meter-Hürden der W15 in 11,78 Sek., auch hier schafften gleich vier Athletinnen die Norm für die DM in Wattenscheid.

Hubert Funke als Sportwart des FLVW war am Ende dann auch sichtlich zufrieden mit den Leistungen: „Ich glaube, dass wir im Vergleich zu den Vorjahren bei den Leistungen in allen Altersklassen einen deutlichen Leistungsanstieg feststellen können. Deshalb hoffen wir auf ein gutes Abschneiden bei den kommenden deutschen Jugendmeisterschaften vor heimischer Kulisse in Wattenscheid.“ ■

Lage



Gladbeck





Die Kinder haben mit Feuertifern gemalt und gebastelt

„EINTRITTSGELD“ FÜR KINDERSPIELE BEIM SV TÜRKIYEMSPOR BOCHUM

Beim Bochumer Verein SV Türkiyemspor gibt es ab sofort Dauerkarten für F- und G-Junioren. Was nach einem Aufschrei der Entrüstung klingt, hat Applaus geerntet. Die Idee hatte Erkan Öztürk. Im Rahmen seiner Ausbildung zur Vereinsmanager C-Lizenz musste er in einem Verein ein Projekt seiner Wahl umsetzen und dokumentieren.

FLVW
Fotos: Verein

Der SV Türkiyemspor besteht seit 1989, eine Jugendabteilung gibt es erst seit diesem Jahr. Trotzdem hat der Verein teilweise gleich zwei Mannschaften von G- bis C-Junioren. Auch deshalb hat sich Erkan Öztürk, der sich auch im Bochumer Kreis-Jugend-Ausschuss engagiert, diesen Verein für sein Projekt ausgesucht. Osman Karabalta, Jugendvorstand freut sich: „Wir haben Herausforderungen. Es könnten mehr Zuschauer sein, Geld fehlt natürlich auch immer und wir müssten es hinkriegen, die Eltern mehr einzubinden“. „Das wäre auch gut für unser Vereinsleben.

Da würde ich mir mehr wünschen.“ Im Rahmen der Vereinsmanager C-Lizenz ist dann eine Idee gewachsen – auch durch den Austausch mit den anderen, wie Öztürk erklärt: das Dauerkartenprojekt. Die Projektidee: Kinder der G- und F-Jugend gestalten eigene Dauerkarten und verkaufen sie im Familien- und Bekanntenkreis. Fünf bis zehn Euro waren anfangs mal angedacht. „Da hab ich mir schon meine Gedanken gemacht, ob das zu viel ist, ob die Idee überhaupt taugt, aber als ich dann die Kinder bei der Umsetzung gesehen habe, war das klasse“, erzählt Öztürk.

JEDES STÜCK EIN UNIKAT

Am Anfang stand eine Information an alle Eltern und dann wurden die Stifte gezückt. Das war der besondere Clou der Geschichte. Die Mannschaften haben sich zusammengesetzt. Es gab jede Menge Papier und noch mehr Farben und Stifte. Dann wurde gewerkelt. Jedes Kind hat ganz besondere, einmalige Dauerkarten gemalt. Auf dem einen fanden sich Mama und Papa, auf dem anderen Oma samt Porträt, manchmal wurde auch „Dauerkarte“ auf die Karte geschrieben oder der Verein. Jedes Stück ein Unikat.

Die Zielsetzung: mehr Zuschauer, mehr Bekanntheit, mehr Einnahmen. „Und natürlich die Stärkung der Vereinsbindung. Unsere Kinder haben auf einmal gemerkt, dass sie wirklich stolz auf ihre Mannschaft und ihren Verein sein können, was sich auch auf die Eltern übertragen hat“, sagt Öztürk. Er strahlt, als er erzählt, wie die Eltern, Großeltern, die Patentante und der Onkel jetzt sehr stolz mit ihren Dauerkarten zu den Spielen der Kinder kommen. Bei manchem Papa werden diese Dauerkarten höher gehandelt als die Dauerkarten vom VfL Bochum.

89 Dauerkarten werden verkauft. Das macht in Einnahmen insgesamt 770 Euro für die Jugendkasse, aber viel wichtiger, das Projekt fördert Gemeinschaft. Die Kinder sind stolz, die Eltern glücklich und, noch ein Effekt, die Familien der jungen Spieler reden am Platz miteinander, zeigen sich gegenseitig die Dauerkarten und kommen so miteinander ins Gespräch. Aber noch etwas wurde mit dem Projekt erreicht. Die Eltern nehmen den Verein ganz anders wahr und sich selbst als Teil davon. So wirkt die Idee nachhaltig. „Wir haben auch dadurch mehr Helferinnen und Helfer“, fasst Öztürk zusammen. „Beim Verkauf von Getränken und Essen, bei der

Organisation und auch beim Ordnungsdienst können wir auf viel mehr Menschen zurückgreifen. Es war ein einfaches, kreatives Projekt mit großer Wirkung für uns als Verein.“

Der Meinung ist auch Marianne Finke-Holtz, zuständige Vizepräsidentin für die Vereins- und Verbandsentwicklung. „Manchmal kann es so einfach sein, wenn man die richtige Idee hat, und die Ideen unserer Teilnehmenden sind super! Auch deshalb mag ich das Konzept der Vereinsmanager-Ausbildung so. Wir sammeln diese Ideen und dann können alle Vereine davon profitieren“, so Finke-Holtz. Wie von Dauerkarten für Kinderspiele. ■



Jedes Stück ein Unikat





Alles auf einen Blick:
der digitale Laufkalender 2026 auf FLVW.de
(QR-Code scannen).



WestfalenSport # 04_2026
erscheint am 28. August 2026

Impressum

Herausgeber:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.,
Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen
Telefon: 02307/371-0,
Fax: 02307/371-155,
E-Mail: post@flvw.de,
Internet: www.flvw.de

Redaktionsleitung FLVW:

Carola Adenauer (verantwortlich)
Meike Ebbert

Mitarbeiter: Heiko Buschmann, Okan Cosgun,
Christian Schubert, Philipp Oppel

Umschlaggestaltung/Layout/Grafik/Satz:

Volker Pecher, Essen

Agenturen:

Getty, Stock.Adobe.com / Odua Images

Anzeigen:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V., Kamen.
FLVW Marketing GmbH

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir
keinerlei Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Herausgebers wieder. Beiträge und vom
Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.
Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.



DEIN VEREIN IN ADIDAS



**JETZT SCANNEN
& TEAMWEAR
ENTDECKEN**

adidas.com/adidasteam

Statte deinen Verein mit den neuesten Trikots, Trainingwear und Accessoires von adidas TEAMWEAR aus. Einfach registrieren und wir verbinden dich mit dem passenden Händler.

adidas.com/adidasteam